Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 375. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 3,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 14. August 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Deutschlands Entdeutschung.

Der Himmel hat die deutsche Landwirtschaft dieses Jahr mit einer Ernte gesegnet, wie sie kaum seit Menschengedenken so gleichmäßig gut in allen Gegenden des deutschen Vaterlandes und in allen Fruchtarten auf dem Felde gestanden hat. Aber niemals auch ist die ungeheure Not an Arbeitskräften so sehr zutage getreten wie in diesem Jahre. Während die Scheunen des Erntesegens harren, sind auf manchen Gütern kaum die Arbeitskräfte zum Bedienen des Viehes und der Gespanne vorhanden, und es gehört durchaus nicht zu den Seltenheiten, daß Rübengüter, deren ganze Kultur auf den Hackfruchtbau zugeschnitten ist, nicht die Leute fanden, um die Rüben rechtzeitig und ordnungsmäßig verziehen zu können.

Diese Klagen über Arbeitermangel kommen aus allen Gegenden des deutschen Vaterlandes in solcher Gleichmäßigkeit, der Notstand ist ein so tiefgreifender und das gesamte deutsche Erwerbsleben so sehr in Frage stellender, daß auch die Regierungen nicht länger in ihrer kühlen Zurückhaltung dieser Frage gegenüberstehen können und dürfen. Denn noch ist die deutsche Landwirtschaft die Grundlage unseres ganzen Erwerbslebens, und Gott möge unserem Vaterlande gnädig sein, wenn es einmal dahin kommen sollte, daß unser Land trotz aller Fruchtbarkeit des Bodens und aller Intensivität des Wirtschaftsbetriebes aus Mangel an Arbeitskräften nicht mehr dem deutschen Volke liefern könnte, was es zur Leibes Nahrung und Notdurft gebraucht! Die Regierenden werden sich nicht länger der Wahrnehmung verschließen können, daß es sich hier bei der Landflucht und Arbeiternot um die naturnotwendige Folge unserer im innersten Grunde verkehrten Wirtschafts- und Sozialpolitik handelt. Durch die Begünstigung der treibhausartigen Entwickelung unserer Industrie ist das Volk in die Großstädte und Industriezentren gelockt, und das platte Land verödet. Die verkehrte soziale Gesetzgebung hat diese fluchwürdige Entwickelung noch beschleunigt. Der Widerspruch zwischen der Freizügigkeit, die dem Abziehenden alle Rechte mitgibt, und dem Unterstützungswohnsitzgesetze, das der Heimatgemeinde, die ihn großgezogen hat, noch dazu alle Pflichten für den Abziehenden läßt; die soziale Begünstigung des Industrieproletariats u. dergl. müssen nur noch mehr dazu beitragen, die verhängnisvolle Neigung zur Landflucht zu verstärken. Nachgerade kann es auch den Regierenden nicht mehr verborgen bleiben, daß dieser Zustand zu einer vollständigen Veränderung unseres gesamten Volkskörpers führt. An die Stelle der fortgezogenen deutschen Landarbeiter treten Slaven. Wir haben deren lediglich für die Saisonarbeit in der deutschen Landwirtschaft jährlich bereits zwei Millionen notwendig, während allerdings drei weitere Millionen ausländischer Arbeiter in der Industrie jahrein, jahraus Beschäftigung finden. Leider ist dieser Ersatz für die Landwirtschaft mehr als minderwertig, da die Fremden nicht entfernt die gute Arbeit leisten, welche die fortgezogenen deutschen Arbeiter geleistet haben, und da sie von einer Unbotmäßigkeit sind, die aller Vergleiche spottet. Diese Leute, die in ihrer galizischen oder russischen Heimat die denkbar kümmerlichste Lebenshaltung führen mußten, scheinen der Meinung zu sein, daß der Himmel ihnen das Deutsche Reich als erobertes Land zu Füßen gelegt hat, in dem sie schalten und walten können, wie ihnen beliebt. Durch gewissenlose Gesindevermittler lassen sie sich mit besonderer Vorliebe zum Vertragsbruche verleiten, und oft bedarf es auch garnicht eines solchen Anreizes; vielmehr suchen diese Leute gerade in solchen Jahren wie dem heurigen, die Not ihrer Arbeitgeber in wucherischer Weise auszubeuten. Krawalle und Meutereien dieser Schnitter sind an der Tagesordnung, und die Gendarmen stehen häufig ganz ratlos solchen rebellierenden Fremden gegenüber. Dieser Tage erst wurde aus der Nähe von Prenzlau ein solcher Krawall gemeldet, bei dem die Russen in der schärfsten Arbeitszeit mit Streik drohten, falls ihnen nicht eine hundertprozentige Lohnerhöhung gezahlt würde. Da der Besitzer sich weigerte, diese Bedingung zu erfüllen, und sie zum Verlassen ihrer Wohnung aufforderte, brach ein heller Aufruhr unter ihnen aus, und die herbeigerufene Polizei wurde von ihnen verhöhnt, bis ein telegraphisch herbeigerufener Halbzug Soldaten erschien, deren blinkende Pickelhauben dann freilich sofort die erwünschte Ruhe schafften. Die Rädelsführer wurden eingesperrt, und die anderen baten, mit der Ausweisung bedroht, de- und wehmütig, die Arbeit wieder aufnehmen zu dürfen.

Leider ist die Hilfe nicht immer in so prompter Weise erfolgt, und die Reklamationen der Dienstherren nach entlaufenen Schnittern sind meistens in so lauer Weise erledigt, daß es heute beinahe keinem mehr einfällt, hinter den Entlaufenen überhaupt noch herzuschreiben. Den Gipfel der politischen Verkehrtheit bedeutet es bei dieser Sachlage, wenn selbst national wohlgesinnte Kreise die Auffassung vertreten, daß die deutsche Landwirtschaft mit diesen Fremden lieber arbeite, weil sie billiger und williger seien als unsere heimischen Landarbeiter. Von beidem ist das genaue Gegenteil wahr. Es wird sehr ernster und entschiedener Maßregeln bedürfen, um in dies widerspenstige Volk wieder die nötigen Begriffe von Zucht und Ordnung zu bringen. Darüber hinaus aber muß unsere gesamte Wirtschafts- und Sozialpolitik im Grundsatze umkehren; sie muß endlich von der Auffassung ausgehen, daß die Erhaltung der Landwirtschaft nicht lediglich ebenso wichtig als die Förderung der Industrie ist, sondern daß dies nationale Urgewerbe den Grund- und Eckstein unseres deutschen Lebens bildet, daß es unter allen Umständen geschützt werden muß, weil das ganze Volk auf Gedeih' und Verderb' mit ihm steht und fällt. Denn wenn einmal eine Fabrik gezwungen ist, ihren Betrieb einzustellen, so bleibt dem Besitzer immerhin die Möglichkeit, einen anderen Fabrikationszweig aufzunehmen. Den deutschen Acker können wir nicht brach liegen lassen, wir müssen ihn bestellen. Und welchen Widersinn stellt es dar, daß draußen auf den Feldern der reichste Erntesegen verdirbt, während auf den Landstraßen ein Heer von arbeitsscheuen Vagabunden von Verpflegungsstation zu Verpflegungsstation abgeschoben wird und an allen Türen um Brot bettelt! Welchen Widersinn stellt es dar, daß unser Volk in den Städten verkommt und verdirbt, und daß draußen auf dem Lande eine körperlich, geistig und sittlich minderwertige Volksart sich festsetzt, die alle Schranken gesetzlicher Zucht und Ordnung glaubt mißachten zu dürfen, als sei hier Rußland und russische Anarchie! Gegenüber dieser großen nationalen Gefahr erscheinen alle sozialen Gefahren des städtischen Proletariats geradezu geringfügig. Noch ist es Zeit, dieser unheilvollen Entwickelung Einhalt zu tun durch eine aufbauende sozialpolitische Gegenarbeit. Hoffentlich werden die Regierungen des ungewöhnlichen Ernstes, der in dieser Aufgabe liegt, sich bewußt!

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. August.

Zum Fall Fischer.

Bei der Voruntersuchung gegen den Major Fischer von der Kolonialtruppe handelt es sich bekanntlich in erster Linie darum, ob eine Bestechung durch die Firma v. Tippelskirch u. Co. vorliegt, oder ob der Major lediglich von einem ihm persönlich befreundeten Teilhaber der Gesellschaft ein privates Darlehen erhalten hat. Um dies festzustellen, erschien in den Geschäftsräumen der Firma in der Potsdamer Straße zu Berlin der als Untersuchungsrichter fungierende Wirkliche Geheime Kriegsrat Selle vom Kriegsministerium mit dem Kriminalkommissar Schnellrath, einem vereideten Bücherrevisor und dessen Beamten und ließ sich die Geschäftsbücher vorlegen. Da die Revision in kurzer Zeit nicht auszuführen war, machte Herr von Tippelskirch das Anerbieten, daß die Herren die Bücher mitnehmen möchten. Dies wurde angenommen. Der Bücherrevisor bescheinigte, daß er die Bücher „zur Durchsicht erhalten" habe.

In einer am Freitag abend in Düsseldorf abgehaltenen Versammlung erklärte der Abgeordnete Erzberger, wie die „Köln. Ztg." berichtet, am schlimmsten sei, daß ein preußischer Minister am Gewinn bei Tippelskirch beteiligt gewesen sei. Im Jahre 1897 sei Podbielski Staatssekretär geworden, und erst im Jahre 1900 habe er eine Gütertrennung vom Vermögen seiner Frau durchgeführt. Erzberger erklärte weiter, er habe seinerzeit in einem Briefe an den Reichskanzler ausgeführt, es handele sich bei anderen Verträgen noch um ganz andere Summen als bei Tippelskirch. Es müsse die sofortige Kündigung dieser Verträge verlangt und mit allen Mitteln vom nächsten Reichstag herbeigeführt werden. Wenn der Reichstag vielleicht bei Zusammentritt 100 Millionen für Südwestafrika bewilligen sollte, dürfe dies nicht für Tippelskirch und Woermann geschehen; die Abgeordneten wären sonst nicht wert, Vertreter des deutschen Volkes zu heißen.

Wie der Abg. Erzberger bereits angedeutet hat, handelt es sich nach der „Berl. Ztg. a. M." bei den „anderen Verträgen", die dem Reich noch größere Summen kosten sollen als die mit der Firma Tippelskirch, um die mit der Woermann-Linie abgeschlossenen Uebereinkommen wegen des Transportes der Truppen nach Südwestafrika. Die Tarifsätze, welche die Woermann-Linie dem Reiche in Rechnung stellt, sind nach dem genannten Blatte um viele Prozente höher als die Sätze, die sonst berechnet zu werden pflegen. So berechnet Woermann für den Transport von Waren von Kapstadt bis Swakopmund Preise, die ungefähr denen entsprechen, die sonst für den Transport von Hamburg bis Brasilien berechnet werden. Das Berliner Blatt bemerkt weiter, es habe von sehr gut unterrichteter Seite erfahren, daß ein Konsortium englischer Redereifirmen der Reichsregierung ein Angebot gemacht hatte, das mgefähr um die Hälfte niedriger war als die Preise, welche die Woermann-Linie verlangt. Auf dieses Angebot aber hat das Konsortium bisher noch keine Antwort erhalten.

Hoffentlich erfolgt auf diese neuen Beschuldigungen des streitbaren Herrn Erzberger, die im Kern übrigens nicht viel Neues enthalten, eine baldige befriedigende offizielle Antwort. Daß das Deutsche Reich seine Truppentransporte nach Südwestafrika nicht den Engländern übertragen hat, obwohl diese weniger dafür haben wollten, das finden wir durchaus begreiflich und richtig. Daß ferner die Firma Woermann, die fast ihr ganzes Unternehmen in den Dienst der Militärverwaltung stellte, dafür eine angemessene Entschädigung erhalten hat, erscheint billig. Ob diese Entschädigung zu hoch ausgefallen ist, wird sich ja bei der bestimmt in Aussicht gestellten gründlichen Revision unserer Kolonialverwaltung herausstellen. Inzwischen schreibt bereits der „Hamb. Correspondent" zu der Angelegenheit folgendes:

„Was die Andeutungen des Abg. Erzberger bezüglich der Firma Woermann angeht, so sei darauf hingewiesen, daß von einem Monopol dieser Firma in ähnlicher Weise wie bei der Firma Tippelskirch nicht die Rede sein kann. Neben Tippelskirch bestehen zahlreiche andere Firmen, die imstande wären, das nötige Ausrüstungsmaterial für unsere Kolonien zu liefern. Wenn man der Firma Tippelskirch vor diesen anderen Firmen den bedingungslosen Vorzug gab, so war das allerdings ein Monopol, die Firma Woermann ist jedoch die einzige deutsche Gesellschaft, die einen durch Aufwendung von Millionen und aber Millionen geschaffenen, regelmäßigen Schiffahrtsdienst nach der westafrikanischen Küste unterhält. Nun hat man in der Kolonialverwaltung gar nicht die Wahl gehabt, ob man mit der Firma Woermann arbeiten wollte oder nicht, man war einfach auf sie angewiesen. Keine Frage ist es ferner, daß die Firma Woermann ihren Geschäftsbetrieb mit Rücksicht auf die Ansprüche der Kolonialverwaltung und des Reiches, namentlich seit Beginn des südwestafrikanischen Aufstandes, wesentlich hat ändern müssen, und ob das immer ohne Benachteiligung der eigenen Interessen der Firma möglich war, ist immerhin recht fraglich. Der Abg. Erzberger wird daher sehr gravierendes Material vorbringen müssen, daß die Firma Woermann die Notlage des Reiches zu einer „viel bedeutenderen Belastung der Reichsfinanzen zugunsten einzelner als im Falle Tippelskirch" benutzt habe. Die möglicherweise im Inlande aufkommende Ansicht, daß andere Dampfergesellschaften ebenfalls Transporte nach Westafrika ausführen könnten, erledigt sich durch Hervorhebung der Tatsache, daß die bestehenden großen deutschen Gesellschaften die Unterhaltung der einzelnen Linien vertragsmäßig verteilen, und eine „Konkurrenz" in bezug auf Afrika, wahrscheinlich der immensen Kosten wegen, als ausgeschlossen gelten kann."

Aus Kreisen, die dem Landwirtschaftsminister nahestehen, wird dem „Lokal-Anz." versichert, daß Herr von Podbielski bei Uebernahme des Postens eines Staatssekretärs des Reichspostamts seine Verbindung mit der Firma T. u. Co. an der allein hierfür zuständigen Stelle sofort zur Sprache gebracht und darauf eine Antwort erhalten hat, die ihn nicht darüber in Zweifel ließ, daß jene Stelle diese Beziehungen in keiner Weise als ein Hindernis für die Uebernahme des angebotenen Postens ansehe. — Das haben wir schon vor geraumer Zeit angedeutet.

Der Chef der Reichskanzlei Geh. Rat von Loebell hat seinen Urlaub plötzlich abgebrochen. Man darf wohl annehmen, daß Herr v. Loebell wegen der Kolonialaffäre zu Besprechungen nach Berlin abgereist ist.

Ueber die Geschäftsführung der Firma von Tippelskirch geht der „Köln. Volksztg." aus Tuchfabrikantenkreisen Mitteldeutschlands eine Zuschrift zu, worin es u. a. heißt: „Seit Jahren wurde es in unseren Kreisen mit Befremden wahrgenommen, daß Tippelskirch u. Co. und auch eine andere Firma Monate vorher von der Einführung neuer Stoffe für Offizier- und Mannschaftsbekleidung unterrichtet waren, aber auch so frühzeitig benachrichtigt wurden, wenn eine Stoffart außer Mode gesetzt werden sollte, daß sie fast ohne Verlust den vorhandenen Vorrat abstoßen konnte. Besonders deutlich trat dieses hervor, als vor einigen Jahren der Normal-Graustoff für Offiziersmäntel und -Litewken eingeführt wurde. Die Nachfrage nach diesem Stoffe war plötzlich außerordentlich groß. Obgleich zur Herstellung des Stoffes fast drei Monate fleißiger Arbeit erforderlich sind, hatten Tippelskirch u. Co. und die andere Firma das Glück, großen Vorrat davon auf Lager zu haben. Sie konnten dieses Lager zu sehr hohen Preisen verwerten. Bei Einführung der hellgrauen Litewken wurden dazu in den ersten Jahren besonders Kammgarnstoffe ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0001

wendet; merkwürdigerweise waren diese Stoffe in großen Massen bei den genannten Firmen vorrätig und zu hohen Preisen fanden diese Fabrikate ihre Abnehmer. Nach nicht gar zu langer Zeit wurden diese Kammgarnstoffe nicht mehr oder weniger verwandt — Streichgarnstoffe wurden dafür beliebt. Tippelskirch u. Co. sowie der anderen Firma war es möglich, den Rest ihrer Kammgarnstoffe abzustoßen. Erst dadurch, daß diese Stoffe von den Genannten zu auffallend niedrigen Preisen verkauft wurden, merkten die anderen Firmen, daß eine weitere Verwendung nicht mehr zu erwarten war. Durch welche Personen erhielten Tippelskirch u. Co. die so wertvollen Winke, die ihr eine wirtschaftliche Ueberlegenheit verschafften und ihnen gewissermaßen ein Monopol gaben, das ihnen selbst einen großen Vorteil, den Offizieren nicht nur, sondern auch den anderen Fabrikanten und dem Zwischenhandel einen großen Nachteil brachte?"

---

* **Das Kaiserpaar auf Schloß Wilhelmshöhe.** Der Kaiser und die Kaiserin nahmen Sonntag vormittag am Gottesdienst in der Schloßkapelle teil und unternahmen später einen längeren Spaziergang. Zur Frühstückstafel bei den Majestäten waren geladen der amerikanische Präsident Butlar und der amerikanische Professor Burgeß.

* **Der Kronprinz** hat sich, wie verlautet, unter dem Inkognito eines Grafen von Geldern zum Besuch der Festspiele nach Bayreuth begeben.

* **Der Reichskanzler** Fürst v. Bülow reist von Norderney am Freitag früh nach Wilhelmshöhe zum Kaiser.

* **Aus der Marine.** Ueber Personalveränderung in der Marine verlautet, daß Groß-Admiral v. Köster Generalinspekteur der Marine bleibt, zum Chef der aktiven Schlachtflotte Prinz Heinrich und zum Chef der Ostseestation Admiral von Arnim ernannt worden sei. Admiral von Bendemann, der Chef der Nordseestation, tritt zurück und wird durch Vize-Admiral von Prittwitz und Gaffron ersetzt, an dessen Stelle Admiral Büchsel tritt.

---

* **Bezüglich der Reihenfolge der Oberlehrer** in den Lehrerverzeichnissen der höheren Lehranstalten hat der Kultusminister unter Abänderung der bestehenden Vorschriften bestimmt:

1. Es wird unterschieden zwischen den als Professor charakterisierten Oberlehrern mit dem Range der Räte vierter Klasse und den übrigen Oberlehrern. 2. Die Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse werden geordnet nach dem Datum der Verleihung dieses Ranges, bei gleichem Datum nach der Anciennität und im übrigen nach Ziffer 3 und 4 des Erlasses vom 14. Dezember 1903. 3. Die Oberlehrer, welche nicht Räte vierter Klasse sind, rangieren nach der Anciennität und bei gleicher Anciennität nach Ziffer 3 und 4 des Erlasses vom 14. Dezember 1903. 4. Uebergangsbestimmung: In der Reihenfolge derjenigen Professoren, welche den Rang der Räte vierter Klasse vor dem Erlasse vom 12. August 1904 erhalten haben, tritt eine Aenderung nicht ein, vielmehr bleiben für ihre Rangierung die früheren Grundsätze maßgebend. Auch sind die Königlichen Provinzial-Schulkollegien ermächtigt, in besonderen Fällen von Aenderungen in den Lehrerverzeichnissen, wie sie sich aus der Anwendung der Bestimmungen unter 1 bis 3 ergeben würden, einstweilen abzusehen.

In der Ordnung vom 15. Mai 1905 betreffend die Verhältnisse der anstellungsfähigen Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen ist vorgeschrieben, daß die Anciennität der in den Listen eingetragenen Kandidaten vom Tage ihrer Vereidigung ab rechnet.

Zur Vermeidung von Ungleichheiten hat der Kultusminister neuerdings bestimmt, daß bei solchen Kandidaten, welche vor Ablauf des Probejahres die Aufnahme in die Kandidatenliste für den Fall beantragt haben, daß ihnen die Anstellungsfähigkeit zuerkannt wird, die Anciennität vom 1. April bezw. 1. Oktober rechnen soll, auch wenn ihre Vereidigung erst nach diesem Termin stattgefunden haben sollte. Die pensionsfähige Dienstzeit hingegen rechnet auch in diesen Fällen erst vom Tage der Vereidigung. In seinem diesbezüglichen Erlasse erklärt es der Minister als erwünscht, daß die Provinzial-Schulkollegien die Vorbereitungen jedesmal so treffen, daß die Vereidigung derjenigen Kandidaten, welche in die Liste eingetragen zu werden wünschen, in der Regel am 1. April bezw. am 1. Oktober stattfindet. Ob die Provinzial-Schulkollegien die Vereidigung selbst durch eines ihrer Mitglieder oder anderweit durch einen besonders zu beauftragenden Beamten vornehmen lassen, bleibt ihrem Ermessen anheimgestellt.

* **Vom höheren Schulwesen.** Im letzten Hefte der „Monatsschrift für höhere Schulen" teilt Geheimrat Köpke mit, daß seit dem Erlasse vom 22. November, der die sogenannten Ergänzungsprüfungen regelt, bisher im ganzen 75 Oberrealschulabiturienten nachträglich das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt mit lateinischer Sprache erworben haben, und zwar 70 das eines Realgymnasiums und 5 das eines Gymnasiums. Weitaus die Mehrzahl hiervon entfällt auf die Provinzen Brandenburg, Hannover und Hessen-Nassau und auf die Rheinprovinz. Bei 22 Nachprüfungen von Oberrealschulabiturienten mußte auf „Nicht bestanden" erkannt werden.

---

* **Die Landtags-Ersatzwahl** in Westhavelland für den verstorbenen konservativen Abg. Dr. Kropatscheck ist auf den 26. Oktober anberaumt worden. Die Wahlmänner-Wahlen finden am 16. Oktober statt.

* **Der Vorortverkehr.** Die Frage der Einrichtung eines Vorortverkehrs nach Berliner Muster in anderen preußischen Großstädten wird in der Presse lebhaft besprochen. Ein großer Teil der Tageblätter, so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", führt die ablehnende Haltung des Ministers der öffentlichen Arbeiten auf einseitige, rein fiskalische Erwägungen zurück, während nach den authentischen Mitteilungen über den von ihm eingenommenen Standpunkt recht wichtige und beachtenswerte Gesichtspunkte maßgebend gewesen sind.

* **Zur Fahrkartensteuer.** Der Verein der Deutschen Kaufleute Berlin (unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen) hat an den Bundesrat folgende Eingabe gerichtet: „Der Bundesrat wolle beschließen, dem Stande der Handlungsgehilfen, sowie deren Jahreseinkommen den Betrag von 2000 Mark nicht übersteigt, dieselbe Vergünstigung in bezug auf Versteuerung ihrer Straßen- bezw. Stadtbahn-Abonnementskarten zu gewähren, wie sie am 1. August d. J. den Arbeitern, welche mechanische Lohnarbeit verrichten, zugebilligt wurde." Das Gesuch wurde mit dem Hinweis darauf begründet, daß, wenn bei diesem Erlaß nur die Höhe des betreffenden Jahreseinkommens maßgebend gewesen sei, dieser Grund beim Stande der Handlungsgehilfen ebenso Berücksichtigung verdient, da die wirtschaftliche Lage desselben im Durchschnitt keinesfalls besser sei als die unserer heutigen Lohnarbeiterklasse.

---

* **Bund der Bäcker- (Konditor-) Gesellen Deutschlands.** Schon seit Jahren bestehen in den Kreisen der handwerkstreuen Bäckergesellen Deutschlands schroffe Gegensätze gegen die von Hamburg durch den sozialdemokratischen Verband geleiteten Bäckereiarbeiter-Vereine. Von Berlin ausgegangene Bestrebungen, handwerkstreue Bäcker- und Konditor-Gesellen-Vereine aus allen Teilen Deutschlands behufs Zusammenschlusses nach Berlin einzuladen, haben erfreulicherweise Erfolg gehabt. Schon seit Wochen ist der beabsichtigte Bundestag gesichert. Derselbe findet am 2. und 3. September in Berlin statt.

* **Die Mitläufer der Sozialdemokratie.** Als Probe, wie enorm der Zahlenunterschied zwischen der wirklich organisierten Sozialdemokratie und den sozialdemokratischen Wähler- und Mitläufermassen ist, kann das Verhältnis im Kreise Duisburg-Mülheim dienen. In der Wahlkreisversammlung wurde mitgeteilt, daß die politische Organisation jetzt 2284 Genossen und 151 freiwillig unterstützende Mitglieder umfaßt. Bei der Hauptwahl 1903 wurden 23 284, bei der Stichwahl sogar 29 942 Stimmen für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegeben, also weit über zehnmal soviel, als die politische Organisation der Sozialdemokratie im Wahlkreise Mitglieder zählt!

Die Arbeiterfürsorge.

Im Reichshaushaltsetat spielen die Summen, die für die Arbeiterfürsorge hergegeben werden, von Jahr zu Jahr eine größere Rolle. Es kommen hier, soweit es sich um schon ältere Einrichtungen handelt, einmal der Reichszuschuß zur Invalidenversicherung, sodann der Beitrag, den das Reich als Arbeitgeber für die gesamte Arbeiterversicherung zahlt, drittens die Kosten des Reichs-Versicherungsamtes und schließlich die Summe in Betracht, die das Reich für die Wohnungsbauten seiner Arbeiter hergibt. Im Reichshaushaltsetat für 1907 dürfte die Summe aller dieser Beträge schon einen ganz beträchtlichen Teil der Gesamtausgaben des Reiches darstellen.

Der Reichszuschuß zur Invalidenversicherung ist seit Einführung dieses Versicherungsgesetzes von Jahr zu Jahr gestiegen. Mitunter haben die Steigerungen 3 und 4 Millionen, manchmal sogar darüber hinaus betragen, zuweilen sind sie auch, wie von 1905 auf 1906, bedeutend geringer gewesen und haben sich auf eine Million Mark beschränkt. Da der Reichszuschuß jetzt schon rund 50,5 Millionen Mark ausmacht, so ist mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß er sich im Etat für 1907 auf der Höhe von 52 Millionen Mark mindestens bewegen wird.

Auch die Beiträge, die das Reich in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber für die von ihm beschäftigten Arbeiter, namentlich in der Heeres- und Marineverwaltung, zahlt, haben sich noch stets jährlich gesteigert. Es ist anzunehmen, daß dies auch für 1907 der Fall sein wird. Da diese Beiträge nun jetzt schon etwa 2 Millionen Mark ausmachen, wird für 1907 mindestens mit diesem Betrage zu rechnen sein.

Das Reichs-Versicherungsamt ferner ist im seinen Kosten auch nicht stehen geblieben, es hat von Jahr zu Jahr größere Summen für die Bewältigung seiner allerdings auch stetig sich erweiternden Aufgaben gebraucht. Zuletzt hat es eine Jahresausgabe von über 2 Millionen Mark verursacht. Da mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist, daß die andauernde Steigerung der rechtsprechenden Tätigkeit des Reichs-Versicherungsamtes und die durch den Geschäftszuwachs bedingte Erweiterung der Bureauarbeiten auch für 1907 eine wenn auch nicht große Erhöhung der Kosten verursachen werden, so ist für 1907 wenigstens mit der angegebenen Summe zu rechnen.

Zu alledem kommt der Fonds zur Herstellung von Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamten, der sich auch im Etat für 1907 befinden wird. Er hat in den letzten Jahren regelmäßig 5 Millionen Mark ausgemacht.

Ganz neuen Datums ist schließlich die Ausgabe, die in den Reichshaushaltsetat für die Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter eingestellt wird. Sie ist für 1906 auf 22 Millionen Mark geschätzt worden. Mit ihrer Bemessung für den Etat von 1907 wird man recht lange warten, um aus den Erträgen möglichst vieler Monate des Jahres 1906 einen zuverlässigen Anhalt für die Abschätzung zu gewinnen. Daß er aber unter 22 Millionen Mark angesetzt werden wird, ist schwerlich anzunehmen.

Somit gelangt man zu dem Ergebnis, daß in den Reichsetat für 1907 für die ältere Arbeiterfürsorge rund 61 Millionen Mark und für die Witwen- und Waisenversicherung 22 Millionen, also mindestens rund 83 Millionen Mark einzustellen sein werden. Von diesen sind alle Beträge, bis auf den für die Herstellung der Wohnungen, fortdauernde Ausgaben. Die Summe der fortdauernden Ausgaben des Etats für 1906 belief sich unter Abzug der lediglich einen Durchgangsposten darstellenden Ueberweisungen an die Einzelstaaten auf rund 1700 Millionen Mark. Selbst wenn sich diese Summe für 1907 etwas steigern sollte, würden die fortdauernden sozialen Aufwendungen des Reiches doch etwa 4,5 Prozent davon ausmachen.

---

* **Aus Deutsch-Ostafrika.** Die Unterdrückung des Aufstandes im südöstlichen Teil von Deutsch-Ostafrika macht weitere Fortschritte. Ueber die neuesten Bewegungen unserer Schutztruppe erhält der „B. L.-A." aus Sansibar, 11. August, folgende Meldung: Von dem Sultan Schabruma liegen keine neuen Nachrichten vor, die übrigen Rädelsführer — Mohmakfiro, Mkomanire, Omari, Kingalla und Magewa — sollen sich nordöstlich des Mohesi sammeln. Gegen sie geht, den Sassawara aufwärts, Leutnant von Blumenthal mit einem Zuge der 13. Kompagnie vor. Die portugiesische Grenze wird durch Mannschaften der Polizeiabteilung Songea beobachtet. Für die Landschaft Matumbi im Norden des Bezirks Songea, die treu geblieben war und dem Major Johannes 200 Mann Hilfskrieger zeitweise zur Verfügung gestellt hatte, ist das Kriegsrecht aufgehoben worden. In Iraku schreitet die Beruhigung stetig fort. Oberleutnant Abel hat den Rückmarsch nach Moschi angetreten, nur die 5. Kompagnie unter Hauptmann Hirsch verbleibt bis auf weiteres in Iraku. Die 15. Kompagnie unter Hauptmann Wunderlich ist von Mpapua nach Tabora abmarschiert.

* **Heimkehr aus Ostasien.** Ein Telegramm meldet aus Kiel, 12. August: Die abgelösten Offiziere und Mannschaften des Kreuzer-Geschwaders in Ostasien trafen heute nachmittag mit dem Dampfer „Borussia" in Hamburg ein. Die zur Marinestation der Ostsee gehörigen Offiziere und Mannschaften begaben sich mittels Sonderzuges nach Kiel.

Die Ereignisse in Rußland.

Die Meldungen von wiederholten Abdankungsplänen des Zaren werden in Petersburg amtlich dementiert.

Infolge des Scheiterns des Generalstreiks erfolgte der endgültige Bruch zwischen den doktrinären und den unversöhnlichen Revolutionären. Diese wollen fortan allein vorgehen. Stolypins Stellung ist wieder befestigt. Trotz dem amtlichen Dementi wird bestimmt angenommen, daß der Zar dem Großfürsten Nicolaus besondere Vollmachten zur Herstellung der militärischen Disziplin übertrug. General Linewitsch ist zum Beigeordneten des Großfürsten, der soeben eine Inspektionsreise durch alle Kommandobezirke antritt, ernannt worden.

Einige Wiener Blätter veröffentlichen eine Meldung des polnischen Blattes „Gazeta Narodowa", in der ein angebliches Telegramm des österreichisch-ungarischen Botschafters in Petersburg an das Ministerium des Auswärtigen in Wien über innere Verhältnisse Rußlands wiedergegeben wird. Das „Telegr.-Korr.-Bur." ist von zuständiger Seite ermächtigt worden, zu erklären, daß ein solches oder ähnliches Telegramm seitens des Botschafters an das Ministerium des Auswärtigen garnicht abgesandt worden und somit die Meldung der „Gazeta Narodowa" gänzlich aus der Luft gegriffen ist.

Die Meuterei von Sweaborg vor Gericht. Nach einem aus Helsingfors eingetroffenen Telegramm haben dort am Sonnabend die Sitzungen des Kriegsgerichts zur Aburteilung der Meuterer in Sweaborg begonnen. In erster Reihe wird über acht Haupträdelsführer abgeurteilt werden. Die in Sweaborg und Skatuden verhafteten Zivilpersonen sind dem Zivilgericht überwiesen worden. Die Untersuchung wurde unter Leitung des Kommissars Allen geführt. Die Zeugen erklären, daß die Agitation in Skatuden von langer Hand vorbereitet war. — Einem späteren Telegramm zufolge hat das Kriegsgericht die wegen der Meuterei in Sweaborg angeklagten Leutnants Emeljanow und Kochanowsky und fünf Soldaten zum Tode verurteilt. Das Todesurteil ist bereits vollstreckt worden.

Ausland.

Türkei.

Die Erkrankung des Sultans.

Die Umgebung des Sultans ist fortgesetzt bemüht, auf die Erkundigungen seitens der diplomatischen Kreise zu versichern, daß das Unwohlsein des Sultans nur infolge einer Erkältung entstanden sei; der Zustand habe sich gebessert und sei vollkommen ungefährlich. Auch führe der Sultan die Regierungsgeschäfte weiter. Dem Berl. „Lok.-Anz." zufolge verlautet, daß Prof. Bergmann telegraphisch nach dem Yildiz berufen wurde, um eine nötig erscheinende leichte Operation auszuführen. (Diese Meldung ist vollständig aus der Luft gegriffen. D. Red.)

Alle Botschafter, die am Sonnabend im Yildiz-Palast sich nach dem Befinden des Sultans erkundigten, erhielten vom Zeremonienmeister eine Depesche, in der dieser im Namen des Sultans dankte und mitteilte, daß der Sultan vollkommen hergestellt sei und demnächst persönlich danken werde.

Englische Forderungen.

Der „Frkf. Ztg." wird aus Konstantinopel gemeldet: Das Irade über die Verlängerung der Eisenbahn Smyrna-Aidin enthält nur die Konzessionsverlängerung auf weitere 15 Jahre. Wegen der Verlängerung der Bahnlinie wird eine weitere Prüfung angeordnet. Die englische Botschaft ist mit dieser dilatorischen Entscheidung nicht zufrieden, und verlangt die Konzession über den See von Eyadir hinaus, für den sie auch eine Schiffahrtskonzession fordert. Ferner verlangt sie Konzessionen für Zweigbahnen von Dinar nach Norden und Süden, für die letztere bis zum Golf von Adana. Die Pforte lehnt diese Forderung als den Interessen der Bagdadbahn zuwiderlaufend ab.

Kreta.

Zur Lage.

In Athen ist das Gerücht im Umlauf, daß die vier Schutzmächte Kretas sich auf Vorschlag Italiens entschlossen hätten, da der Rücktritt des Prinzen Georg unvermeidlich sei, den Kretern die Wahl eines neuen Oberkommissars selbst zu überlassen.

Südamerika.

Das Deutschtum in Brasilien.

Der neue Präsident Penna erklärte in einer Unterredung in Santa Catharina, eine deutsche Gefahr existiere für Brasilien nicht. Es gebe keine besseren Bürger als die Deutsch-Brasilianer, der Minister für Industrie und öffentliche Arbeiten Dr. Müller sei doch als Sohn deutscher Eltern ein Muster von brasilianischer Vaterlandsliebe.

Präsident Castro erkrankt.

Wie dem „New-York Herald" aus Wilhelmstad gemeldet wird, ist Präsident Castro ernstlich erkrankt.

Japan.

Die Robben auf den Aleuten.

Wie „Daily Telegraph" aus Tokio meldet, liegt trotz der alarmierenden Gerüchte keine Gefahr vor, daß die Robben-Angelegenheit auf den Aleuten eine internationale Bedeutung annehmen wird. Der amerikanische Botschafter hat die japanische Regierung wissen lassen, seine Regierung untersuche den Zwischenfall sorgfältig und unparteiisch. Man hofft, Japan werde nicht gestatten, daß die herzlichen Beziehungen zu Amerika durch eine so geringfügige Veranlassung gestört werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-hc. **Hochschulnachrichten.** Baurat Ernst Martin Herrmann, Professor der Baukunst an der Kgl. Akademie der bildenden Künste zu Dresden, vollendet am 14. August sein 60. Lebensjahr. — Als Privatdozent für Geschichte der antiken Baukunst ist an der Münchener technischen Hochschule der Architekt Dr.-Ing. Ernst Fiechtner aus Basel zugelassen worden. — Anstelle von Prof. Dr. Friedrich Wiegand ist zum a. o. Professor für Kirchengeschichte an die Universität Marburg Professor Lic. theol. et Dr. phil. Georg Wobbermin berufen. Er gehört seit 1898 dem Lehrkörper der Berliner Universität als Privatdozent an. Geboren ist er 1869 zu Stettin und studierte in Halle. — Der Komponist Friedrich Klose wurde als Lehrer für Kontrapunkt und Kompositionslehre an die Akademie der Tonkunst in München berufen. Klose ist 1862 zu Karlsruhe geboren.

= **Thale,** 12. Aug. Gestern abend ging Lessings Fragment „Die Witwe von Ephesus" in Hoffmeisters Bearbeitung als Satyrspiel als Uraufführung in Szene. Das Stück fand bei guter Besetzung mit Frau Hawsa in der Titelrolle beifällige Aufnahme.

Vermischtes.

Der König von Württemberg, der am Sonntag in Köln eingetroffen ist, besichtigte vormittags die Kunstausstellung in der Flora und wohnte nachmittags den Pferderennen auf der Kölner Rennbahn bei, bei denen seine Farben mehrfach vertreten waren.

Unfälle in den Bergen. Eine Gesellschaft von sechs Bergfahrern, darunter zwei Damen, hatte am 6. dieses den mächtigen Schrammacher (3416 Meter) in der Olperer Gruppe erstiegen und mußte dann, weil ein Gewitter heranwahte, rasch wieder den Gipfel verlassen. Man wollte sich dem Pfitscher Joch zuwenden, geriet aber auf jenen Felsgrat, der das Schrammacherkees vom Stampfkees trennt, und wurde dort von dem Unwetter überrascht. Die Bergfahrer mußten sich, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, zwischen die Felsblöcke legen, während das Wasser stromweise über sie hinweg floß. Zahlreiche Steinschläge donnerten nieder, wobei der russische Student Leo Rudowski sowie dessen Schwester und der Berliner Robert Sattler bedeutend verletzt wurden. Drei volle Stunden lang schwebte man in äußerster Lebensgefahr, bis das Gewitter aufhörte. Ganz erschöpft erreichten sie die Lowitz-Alm. — Wie man aus Bern berichtet, wollte Frau Roncour,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0002

die Gattin des Arztes Roncour von Paris, die zurzen in Agamony weilt, auf einem Maulesel zum Mer de Glace reiten. Unterwegs erschrak das Tier vor einer Touristenkarawane, und trotz der Anstrengungen des Eselsführers Farini stürzte es ab. Frau Roncour wurde um Kopf verwundet.

Ein schwerer Unfall hat sich am Sonnabend im Forstenrieder Park bei München zugetragen. Der Privatdozent **Tromsdorff**, Assistent am hygienischen Institut in München, durchfuhr auf seinem Motorrad, von Starnberg heimkehrend, den Forstenrieder Park. Ungefähr in der Mitte des Weges sah er einen großen Eber gerade auf sich zulaufen. Dr. Tromsdorff gelang es nicht, dem Tiere auszuweichen, vielmehr erfolgte ein so heftiger Zusammenstoß, daß er im weiten Bogen vom Rade herab in den Straßengraben geschleudert wurde und dort bewußtlos liegen blieb. Das Rad wurde durch Explosion und Entzündung des ausströmenden Benzins stark beschädigt. Zum Glück für den Schwerverletzten fuhr bald darauf Dr. Casanette mit seinem Automobil vorüber, der ihn nach der königl. Klinik in München überführte.

Eine blutige Familientragödie hat sich in der Hausburgstraße zu Berlin abgespielt. Dort wohnt im Parterregeschoß eines Quergebäudes der Viehtreiber Gustav **Link** mit seiner Frau und einem erwachsenen Sohne. Der Sohn genügt zurzeit beim 35. Füsilierregiment in Brandenburg seiner Militärpflicht und ist nach Berlin abkommandiert. Bei einem Besuch im Elternhause kam es zu einem Streit zwischen dem angetrunkenen Vater und der Mutter. Als der Sohn die beiden trennen wollte, stürzte sich der Vater wütend auf ihn. In der Notwehr machte der junge Mann von seiner Waffe Gebrauch. Er zog das Seitengewehr und stach den Vater nieder. Einer der Stiche war durch den Oberkörper in die Lunge gedrungen. L. wurde schwerverletzt nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht.

Typhus in Lüneburg. Wie das „Hamb. Fremdenbl." aus Lüneburg meldet, tritt der Typhus dort seit kurzem epidemisch auf. 12 bis 15 Personen seien dem Krankenhause zugeführt, eine Person sei bereits verstorben.

Die Pest in Trapezunt. Nach offizieller Mitteilung aus Trapezunt sind bisher sechs Pestfälle vorgekommen, von denen einer tödlich verlief.

Räubereien auf dem Dampfer Sirio. Durch die in Cartagena eingetroffenen Bergungsmannschaften wurde festgestellt, daß Teile der Ladung des Sirio geraubt worden sind. Die Täter sind bisher unbekannt.

Die Tänze des nächsten Winters. Aus Paris wird berichtet: Der Hohe Rat im Reiche der Terpsichore hat gesprochen. Auf dem Jahres-Kongreß für Tanzkunst in Rom ist beschlossen worden, daß fünf Tänze im nächsten Winter mode sein sollen, der „französisch-italienische Tanz", die „Küchen-Polka", die „Spanische Mazurka", der „Flirt-Tanz" und der „International Boston".

Die Beri-Beri-Krankheit. Am Sonnabend traf die Bark „Okaia" in Hamburg ein. Sie hatte am 23. Februar von San Juan del Sur die Heimreise angetreten. An Bord der Bark herrschte die Beri-Beri-Krankheit, an der außer dem Kapitän noch der erste Steuermann, der Zimmermann, ein Matrose und ein Schiffsjunge starben. Ein schwer erkrankter Matrose wurde in Falmouth in das Krankenhaus gebracht. Die Bark liegt jetzt in Quarantäne. — Die Beri-Beri-Krankheit ist eine tropische Krankheit, die sich durch große Mattigkeit, eine von den unteren Extremitäten aus über den ganzen Körper fortschreitende Lähmung und Gefühllosigkeit, Atmungsbeschwerden und Anjammlung von Wasser an verschiedenen Körperteilen charakterisiert. Sie führt oft schon nach 6—30 Stunden, häufig jedoch auch erst nach 3—4 Wochen zum Tode; in anderen Fällen zieht sich die Krankheit über Monate, selbst Jahre hin. Nur selten tritt völlige Genesung ein. Neuere Forscher haben den Beri-Beri als eine Infektionskrankheit erkannt.

Ein Akt der Willkür eines katholischen Geistlichen in Oberschwaben. Der katholische Pfarrer Schmid in Aulendorf erließ kürzlich von der Kanzel die Aufforderung an die Einwohner, sie möchten die vom anhaltenden Unwetter gelockerten und schiefgewordenen Grabsteine wieder aufrichten. Da sich gleich darauf gutes Wetter einstellte, hatten die Landleute alle Hände voll Feldarbeit und konnten dem Befehl des Pfarrherrn nicht so schnell Folge leisten, wie dieser es gewünscht hatte. Aus Zorn hierüber begab sich nun der Geistliche auf den Friedhof und stürzte unter Zuhilfenahme des Totengräbers alle nicht ordnungsmäßig stehenden Grabsteine um. Rund 40 Steine waren umgeworfen und teilweise zerbrochen; Kruzifixe lagen zerstört daneben.

Der Rheinfall von Schaffhausen in Gefahr! Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat, trotz des bisherigen Widerspruchs von Schaffhausen, sich auf ein Rechtsgutachten von Professor Max Huber (Zürich) gestützt und ein Projekt für eine Wasserkraftanlage auf dem linken Zürichschen Ufer beim Rheinfall ausarbeiten lassen. Das jetzt fertiggestellte Projekt hat nun Zürich der Regierung von Schaffhausen übermittelt mit der Einladung, sich darüber auszusprechen, ob Schaffhausen in seiner Eigenschaft als Uferstaat Einwendungen dagegen zu erheben habe. Sollte Schaffhausen gegen jede Wasserausnützung protestieren oder unannehmbare Projektsveränderungen verlangen, so will der Züricher Regierungsrat die Streitfragen dem Bundesgericht als Staatsgerichtshof zur Entscheidung vorlegen.

Der Kling als Fremdenführer. Ein interessantes Erlebnis hatte, wie der „Voss. Ztg." aus Kopenhagen geschrieben wird, eine deutsche Reisegesellschaft, die während ihres Aufenthaltes in der dänischen Hauptstadt auch das nahe Charlottenlund mit der Sommerresidenz Königs Frederiks besuchte. In dem das Schloß und dessen eingehegten Park umgebenden Gehölz begegneten die Touristen einem allein spazierenden Herren, den sie um Auskunft darüber baten, ob es wohl möglich sein werde, den sonst abgesperrten Schloßgarten zu besehen. „Gewiß," meinte der Herr, „ich habe einen Schlüssel," und er führte darauf die Gesellschaft wohl eine halbe Stunde lang durch die prächtigen Anlagen, überall liebenswürdig erklärend und angenehm unterhalten. Die Touristen, Schleswiger aus Angeln, also Bewohner eines von jeher rein deutschen Sprachgebietes, besanden sich zufällig im Besitze einiger weniger dänischer Sprachkenntnisse, die sie während der Unterhaltung ins Gefecht führten; andererseits war der liebenswürdige Führer ebenfalls entgegenkommend genug, sobald es wünschenswert erschien, sich der deutschen Sprache zu bedienen. Auf diese Weise kam eine recht angeregte Unterhaltung zu stande. Der liebenswürdige Führer verabschiedete sich schließlich mit den Worten: „Wenn Sie nun noch Lust haben, den Marstall zu besehen, so sagen Sie nur, der König hat es erlaubt . . ." Gleichzeitig reichte König Frederik jedem seiner Gäste zum Abschied die Hand.

Die „Kindesaussetzung" in Baden-Baden. Eine einfache Lösung fand die Geschichte einer anscheinend mysteriösen Kindesaussetzung, die in den letzten Tagen in Baden-Baden viel besprochen und auch von uns erwähnt wurde. Eine Pariserin, die als Frucht eines früheren Verhältnisses mit einem Straßburger Wirte ein fünfjähriges Mädchen besitzt, reiste, um sich des Kindes zu entledigen, nach Straßburg und ließ durch einen Kutscher das Mädchen bei dem inzwischen verheirateten Vater abgeben, der von dem unerwarteten Familienzuwachs sehr unangenehm berührt war. Aus einer Postkarte, die kurz darauf von der Pariserin eintraf, erfuhr man, daß sie sich in Baden-Baden aufhielt. Die Frau sowie die Schwester des Wirts begaben sich hierauf nach dort und ließen das Kind durch einen Kutscher in die Wohnung der Mutter verbringen. Die Pariserin war jedoch inzwischen spurlos verschwunden. Als der Kutscher, der verabredungsgemäß mit den beiden in Baden-Baden unbekannten Damen am Bahnhof wieder zusammentreffen sollte, das Kind zurückbrachte, waren die Damen abgereist. Das Mädchen, das nur französisch spricht, wurde bis auf weiteres im Armenhause von Baden-Baden untergebracht.

Keine unmittelbare Gefahr für das Straßburger Münster. Zu der Meldung von einer dem Münster drohenden Gefahr wird der „Straßburger Post" von zuständiger Seite geschrieben: Der erste Mittelschiffspfeiler der Nordseite unseres Münsters wird bereits seit längerer Zeit seitens des Dombauamtes aufmerksam beobachtet. Er zeigt eine Anzahl Risse, sowie eine nicht unbedeutende Ausbauchung nach dem Mittelschiffe zu, hervorgerufen durch den gewaltigen Druck des Turmes. Diese Deformationen sind jedoch schon sehr, vielleicht schon hunderte von Jahren, alt und hätten deshalb auch weiter nichts bedenkliches an sich. Da die Risse jedoch ständig, wenn auch fast unmerklich, zunehmen, ist eine Verstärkung des Pfeilers geboten, zu der die augenblicklich vorgenommenen Arbeiten die Vorbereitung bilden. Von einer unmittelbaren Gefahr kann keine Rede sein; es ist jedoch das Bestreben der Dombauverwaltung, auch für späterhin durch rechtzeitige Vorkehrungen jeden Schaden von diesem edelsten Werke mittelalterlicher Baukunst fernzuhalten.

Eine Demonstration gegen Dr. Doyen und seine kinematographischen Vorführungen. Im Kursaale von Ostende veranstaltete dieser Tage — so schreibt man den „B. N. N." von dort — der berühmte Pariser Chirurg Dr. Doyen eine Vorführung von kinematographischen Darstellungen seiner durch Schnelligkeit und Exaktheit hervorragenden Operationsmethoden. Man konnte auf den wunderbar ausgeführten Wandelbildern sehen, wie Doyen einen Arm amputiert, die Schädeldecke öffnet usw. So bedeutungsvoll derartige Darstellungen auch für Studierende und Aerzte sein mögen, so wenig erscheinen sie für ein Laienpublikum geeignet. Als der Vortragende dazu überging, eine Unterleibs-Operation mit erschreckender Deutlichkeit zu demonstrieren, wurde der verdunkelte Saal zum Schauplatz eines wüsten Skandals. Die Majorität des Publikums pfiff und heulte und versuchte den Redner auf jede Weise an der Fortführung seiner Darstellungen zu verhindern. — Wenn Dr. Doyen auch weiterhin in Badeorten oder sonst wie vor einem Laienpublikum sein chirurgisches Wirken im Bilde vorführen sollte, so mögen diese Zeiten Nervenschwachen zur Warnung dienen, sich derartige Dinge anzusehen. Es mag ja ganz gut sein, wenn das Publikum über manche Geheimnisse ärztlichen Wirkens aufgeklärt wird. Der von Doyen eingeschlagene Weg ist aber zweifellos nicht der richtige.

Eine höchst phantastische Szene spielte sich dieser Tage in der Via Sistina zu Rom ab. Ein Hochzeitszug kam die Straße entlang, Braut und Bräutigam Arm in Arm, gefolgt von einer großen Zahl von Freunden, die Männer in eleganter Kleidung und die Frauen in weißen Kleidern und mit prächtigen Juwelen geschmückt. Plötzlich kam ein junger Mann auf einem Zweirad heran, sprang herab, packte die Braut, nahm sie auf das Zweirad und fuhr mit ihr davon. Der Bräutigam und alle Augenzeugen des Vorganges schien um Hilfe, und die Polizisten, die gerade in der Nähe waren, stürzten hinter dem Brauträuber her. Gegenüber der spanischen Gesandtschaft gelang es einem Polizisten, den kühnen Radler zu packen. Eine große Menge sammelte sich an, aber jetzt trat etwas Unvorhergesehenes ein: Der Bräutigam und die Braut und ihre Freunde wandten sich gegen den Polizisten und erklärten ihm, er hätte sich gar nicht in die Angelegenheit zu mischen. Dieser aber verstand keinen Spaß und nahm den Radfahrer mit zur Polizei. Hier klärte es sich endlich auf, daß der Brautzug und die Entführung der Braut lediglich für eine Serie von Kinematographbildern, die sich ja in Italien der allergrößten Beliebtheit erfreuen, „gemimt" worden waren. Der einzige, der nicht zu der Gesellschaft gehörte und den Scherz daher falsch verstanden hatte, war eben der eifrige Polizist, der den Brauträuber festgenommen hatte. („Post.")

Eine weibliche Leiche ist, wie schon kurz erwähnt, dieser Tage im Herrenbade zu Heide gefunden worden. Wie jetzt weiter dazu berichtet wird, scheint es sich um einen Mord zu handeln, da die Leiche verschiedene Kratzwunden im Gesicht aufweist. Die Personalien der Unglücklichen konnten noch nicht festgestellt werden, doch glaubt man, daß sie aus Ostpreußen stammt. Die Unbekannte ist vor einigen Tagen in Begleitung eines Mannes von Neumünster nach Heide gekommen, worauf das Paar einen Spazziergang nach dem Ausflugsorte Ziegelhof, wo die Badeanstalt liegt, unternahm. Seitdem sind sie nicht wieder gesehen worden, doch wurde ermittelt, daß ein Mann später nach Marne abgereist ist. Eine Mädchfrau, die an dem betreffenden Morgen zum Melken ging, hat gesehen, daß das Paar nach der Badeanstalt gegangen ist. Sie will dann bald darauf einen durchdringenden Hilfeschrei gehört haben, dem sie aber keine Bedeutung beimaß. Wie angenommen wird, hat der Mörder sein Opfer mißbraucht und dann in das Wasser geworfen. Die Obduktion der Leiche durch den Kreisarzt scheint auch kein Licht in die mysteriöse Sache gebracht zu haben. Inzwischen entfaltet die Polizei eine fieberhafte Tätigkeit, um den Fall aufzuklären.

14 Bergleute geötet. In der Renardgrube in Sielce wurden am Sonnabend nachmittag 14 Bergleute dadurch getötet, daß die Wände riß und die Leute in den Schacht stürzten.

W. **Die beiden Beleidigungsklagen der Kammerfrau Milewsky** gegen den Kammerherrn v. Blumenthal wurden am heutigen Montag morgen vom Schöffengericht zu Dresden wegen Nichterscheinens der Klägerin abgewiesen. Dem telegraphischen Ersuchen der Klägerin um Vertagung der Verhandlung wurde nicht stattgegeben. — Der Kaufmann Klage wurde wegen Nichterscheinens zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Damit ist die ganze Privatklage-Angelegenheit erledigt.

W. **Havarie.** Aus Paris, 13. August, wird gemeldet: Das Unterseeboot „Espingeon" hat infolge unvorsichtiger Behandlung im Hafen von Saigon Havarie erlitten. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

W. **Eine Entführung in Berlin.** Aus Groß-Lichterfelde kommt folgende Mitteilung: Als am Sonntag die Insassinnen der Erziehungsanstalt für verwahrloste Mädchen zur Kirche geführt wurden, kam plötzlich eine mit vier Personen besetzte Automobildroschke heran und entführte eines der Mädchen. Die entführende Person stürzte dabei hin, wurde fistiert und entpuppte sich als Mutter des Mädchens, die Männerkleidung angelegt hatte. Die Droschke war inzwischen verschwunden.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Montag, den 13. August, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Archidiak. Pfanne.

Zu St. Moritz: Dienstag, den 14. August, abends 8 Uhr; Bibelstunde in der Mittelschule Torstraße.

Hospitalkirche: Dienstag, den 14. August, vorm. 10 Uhr: Jahresfest; Pastor Nieschmann.

Johanneskirche: Mittwoch, den 15. August, abends 8½ Uhr: Religiöse Versammlung Rudolf-Haymstraße 37.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 14. August, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Zu St. Stephanus: Dienstag, den 14. August, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause Albrechtstraße 27; Hilfspred. Hübner.

St. Paluskirche: Mittwoch, den 15. August, abends 8½ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstraße 9; Pfarrer Bach.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Muchererstr. 39): Mittwoch, den 15. August, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 14. August, abends 8½ Uhr: Bibelstunde; Pred. Stemmler. Jedermann herzlich willkommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Stelnweg 2. Meldungen vom 11. August 1906.

Aufgeboten: Der Schirrmann Otto Thielecke, Sagisdorferstr. 8 und Marie Holzweißig, Delitzscherstr. 11.

Eheschließungen: Der Arbeiter Hermann Butzmann, Saalberg 10 und Lina Wiesener, Saalberg 22. Der Schmied Wilhelm Biedermann, Mühlberg 3 und Berta Bohne, Ramsin. Der Hilfsbahnschaffner Friedrich Busch, Kuttelhof 11 und Frieda Schmidtchen, Bernburg. Der Dreher Paul Lehmann, Streiberstr. 18 und Agnes Naumann, Pfännerhöhe 54. Der Bäcker Hermann Beiske und Anna Linke, Kl. Brauhausstraße 3. Der Schneider Hermann Schmelzer, Unterplan 7 und Minna Bienschein, Bäckerstr. 6. Der Maler Franz von Spiegel, Magdeburgerstraße 41 und Anna Hanke, Pfännerhöhe 8. Der Zigarrenmacher Gustav Schmidt, Liebenauerstr. 17 und Alma Heidland, Liebenauerstraße 162. Der Kaufmann Richard Klemm, Leipzig und Elisabeth Waldmann, Sophienstr. 3. Der Arbeiter Maximilian Palaczek und Anna Rokowski, Alter Markt 16. Der Arbeiter Johann Bergmann und Emilie Bodenstein, Turmstr. 156. Der Arbeiter Otto Altpaus, Benkendorf und Elisabeth Hamann, Langestr. 4.

Geboren: Dem Schmied Paul Nickisch, Lindenstr. 75. T. Elisabeth. Dem Kaufmann Wilhelm Bertram, Meckelstr. 12. T. Helene. Dem Postassistenten Karl Koch, Krondorferstr. 11, T. Frieda. Dem Buffetier Franz Später, Jakobstr. 26, T. Gerda. Dem Kaufmann Willy Krumpe, Liebenauerstr. 18, S. Willy. Dem Arbeiter Karl Richter, Kl. Ulrichstr. 29, S. Otto. Dem Tischler Karl Reiche, Ladenbergstr. 3, S. Alfred. Dem Geschirrführer Paul Staude, Kl. Ulrichstr. 35, T. Martha. Dem Dachdecker Franz Wolf, Glauchaerstr. 32, T. Helene. Dem Tischler Karl Günzerodt, Hafenstr. 47, S. Alfred. Dem Bademeister Max Schneiderheinze, Leipzigerstr. 34, S. Arno. Dem Kaufmann Otto Kopsch, Huttenstr. 17, T. Elfriede.

Gestorben: Der Schneider Julius Beyer, 63 J., Bernhardstr. 14. Das Dienstmädchen Ida Sturm, 42 J., Magdeburgerstr. 45. Des Postassistenten Karl Koch T. Frieda, 1 Tag, Krondorferstr. 11. Des Bahnwärters Gustav Naase Ehefrau Johanna geb. Langerbeck, 33 J., Klinik. Des Bergmanns Wilhelm Kunze Ehefrau Emma geb. Peter, 30 J., Klinik. Die Wwe. Christiane Stock geb. Brink, 64 J., Klinik. Die Wwe. Henriette Nietschmann geb. Schönbrodt, 61 J., Moritzzwinger 10. Des Tabezierers Hermann Henrig Te Elfe, 5 Mon., Huttenstr. 18. Des Maurers Hermann Schurig S. Arno, 1 Mon., Mühlberg 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäckermeister Walter Anthor und Anna Andreß, Berlin.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. August 1906.

Eheschließungen: Der Heizer und Maschinist Paul Schwarz, Steinförde und Berta Mohr, Trotharerstr. 64. Der Privatgelehrte Dr. phil. Walter Altmann, Magdeburgerstr. 65 und Anna Robert, Angerweg 37. Der Chemiker Dr. phil. Ernst Koenigs, Berlin und Elly Fleischhack, Reichardtstr. 3. Der Ingenieur Hermann Ritter, Mülheim a. Rh. und Martha Rau, Am Kirchtor 20d.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Wettmann, Advokatenweg 23, T. Gertrud.

Gestorben: Des Arbeiters Richard Hoffmann S. Kurt, 6 Mon., Wörthstr. 2. Des Arbeiters Karl Rapsilber T. Luise, 1 Mon., Gr. Brunnenstr. 43. Des Schneidermeisters Friedrich Rust T. Johanna, 2 Woch., Fleischerstr. 2. Der Gastwirt Heinrich Brinkmann aus Halberstadt, 56 J., Nervenklinik. Des Maschinenmeisters Wilhelm Kemper aus Diemitz Ehefrau Emilie geb. Rosch, 63 J., Diakonissenhaus.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Kommerzienrat Hasenclever n. Gem. u. Sohn aus Remscheid. Hauptmann Schennemann aus Kamerun, Oberlt. v. Sucro aus Südwest-Afrika. Fabrikbes. A. Scheidet u. Fam. aus Myslowitz. Baurat Gerard, Frau Agnes Eichner u. Tochter, Dr. Leuchs, Frau Reg.-Rätin v. Wedderkop, Karl und Franz Königs, Frau E. Wewenz, sämtlich aus Berlin. Frl. Aeutt und Frl. Behrend, beide aus Arnstadt. Ms. und Mr. Aeutt aus Durban. Frau Johanna Königs u. Tochter aus Sinzig. Frau Oberregierungsrat Königs, Referendar G. Königs, beide aus Düsseldorf. Ltn. v. Jeinsen aus Lüneburg. Referendar C. v. Rappard aus Pasewalk. v. Lupin u. Gem. aus Düsseldorf. Prof. Philipsohn aus Bern. Frau Gutsbes. Meyer aus Seehof. Schlichter u. Gem. aus Charlottenburg. Kaufleute: A. Süßer aus Frankfurt, C. Mohr aus Hannover, W. Sanders aus Bramsche, H. Stadtmüller aus Kassel, Doeberlein aus Dresden, E. Ganserich, O. Stammler, P. Janisch, O. Haac, H. Conrady, L. Zließer, Lanchs, sämtlich aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Oberst a. D. v. Groß, Frau Leppin u. Frl. Tochter, Frl. Werner, Buchhalter Roethe, sämtlich aus Berlin. Prof. Dr. Sosse aus Berlin-Wilmersdorf. Superintendent Blau aus Wernigerode. Pastoren: Krast aus Cochlitz, Nickol aus Schönermark, Henschel u. Gem. aus Bechstedt. Amtsrichter Hoffmann u. Fam. aus Halle a. S. Frau Goecke aus Detmold. Frau Winter aus Bordighera. Frl. v. Kleist aus Steglitz b. Berlin. Oberlehrerin Frl. Henkel aus Hamm i. W. Lehrerin Frl. Henkel aus Wittenberg. Frl. Papischke aus Harpersdorf i. Schl. Frl. Bader aus Kl. Peterwitz i. Schl. Frl. Spring aus Tarnowitz. Cand. med.: Sälzer aus Jena, Bulß aus Göttingen. Stud. theol. Rümelin aus Kernthal b. Stuttgart. Kaufleute: Stein, Mau, beide aus Berlin, Ernst aus Lübeck.

Metropol-Hotel. Leutnant Bardenwerper aus Königsberg. Referendar Carl aus Halle. Kreissekretär Günther aus Wreschen. Mühlenbesitzer Conrad aus Alsleben. Baron v. Meidell aus Riga (Rußland). Dr. Strunk aus Breslau. Amtsrichter König aus Frankfurt. Assessoren: Korn aus Mainz, Müller aus Koblenz. Amtmann Köhler aus Strasund. Kaufleute: Noetker, Kohlmann, Bellino, Hartmann, Schoch, sämtlich aus Hannover, Thomsen aus Plauen i. V., Schwedter aus Chikago, Strauch aus Dresden, H. Otto aus Berlin, Schmidt aus Leipzig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Lokales: **Hermann Behle**; für Börsen- u. Handelsteil i. V.: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz und Allgemeines i. V.: **Hermann Behle**, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Zeamin unübertroffen f. **Flammeris, Puddings, Torten,** verbessert **Suppen, Saucen, Gemüse,** macht **Kindermilch leichter verdaulich.** (0429
1/4 Pfd. 50 ₰ in Drogen- und Kolonialwarengeschäften.
Eggerts Stärkefabrik, Halle a. S.

Sicher und schmerzlos wirkt das **echte Radlauersche Hühneraugenmittel,** Fl. 60 Pfg. Nur echt aus der **Kronen-Apotheke,** Berlin, Friedrichstr. 160. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. (0868)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0003

Eilenburger Kattun-Manufaktur Aktien-Gesellschaft, Eilenburg.

Bilanz per 31. Mai 1906.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Immobilien . . .	429 000	—	Aktienkapital . .	900 000	—
Maschinen . . .	372 000	—	Anleihe	500 000	—
Elektrische Anlage	50 000	—	Reservefonds . .	69 429	63
Kupferwalzen . .	72 000	—	Extra-Reservefonds	83 000	—
Geschirr	1 000	—	Delcredere 32 500,—		
Kassa	15 162	72	Verlust . 4 936,22	27 563	78
Wechsel	111 695	80	Rückst. Dividende	141	—
Assekuranz . . .	10 584	70	„ Anleihe-Zinsen	4 166	25
Farbwaren etc. . .	41 301	15	Unterstützungsfonds	6 176	—
Waren	384 790	65	Kreditoren . . .	236 975	28
Debitoren . . .	434 531	82	Gewinn 167 133,45		
			Abschreib. 72 874,65		
			94 258,80		
			Saldo . 356,10	94 614	90
	1 922 066	84		1 922 066	84

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Mai 1906.

Debet.	M.	₰	Kredit.	M.	₰
Fabrikationskosten .	575 009	85	Saldo aus 1905 .	356	10
Anleihe-Zinsen . .	22 500	—	Betriebs-Gewinn .	764 643	30
Abschreibungen:					
Immobilien 28 948,55					
Maschinen 34 758,92					
Elek. Anlage 6 712,83					
Kupferwalzen 554,35					
Geschirr . 1 900,—	72 874	65			
Reservefonds 4712,94					
Delcredere 12 436,22					
Tantieme 10 382,85					
6½% Divid. 58 500,—					
Z. Vortrag 8 582,89	94 614	90			
	764 999	40		764 999	40

Die auf 6½% gleich 19,50 Mk. pro Aktie festgesetzte Dividende pro 1905/06 kann gegen Einreichung des Dividendenscheines Nr. 34 bei Herrn **Reinhold Steckner** in Halle a. S.,
„ „ **S. Bleichröder** in Berlin,
„ der **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt** in Leipzig
oder bei der **Gesellschaftskasse** in Eilenburg
erhoben werden.

Eilenburg, den 10. August 1906.

Der Aufsichtsrat. **Die Direktion.**
Emil Steckner. **Crohn.** **Russina.**

Versicherungsstand 47 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug. Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg**: Generalagent **C. Krigar**, Königgrätzerstr. 16. In **Halle: Fritz Rammelt**, Friedr. Merseburgerstr. 162. [0640

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Gr. Lichterfelde W.-Berlin, Holbeinstrasse 67.
v. Major a. D. **Bendler.**
Staatl. konzess. Mit best. Erfolg über 11 Jahre **allein** hier wirkend. Vorber. besonders auf Fähnrich-Ex. u. alle Militär-Prüfg. (Primarfe.). Eig. Villen i. gross. Gart., elekt. L., Wasserl., Zentralh., Gas. Lehr.: **Profess. u. Akademiker, beste Erfolge.**

Unser **Ziegelwerk Bruckdorf** hat seinen Betrieb aufgenommen. Mit Angebot in uni. **Rohbausteinen, Hintermauerungs-, Längslochporösen-,** später auch **Decken- u. Formsteine** ꝛc. stehen zu Diensten. (0811

Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein, Halle a. S.

Von 100 Stück an franko inkl. Verpack.

Marke „**Horrido**", pro 100 Stück 5,50 Mk., 500 Stück 27,50 Mk.
Original (Kotweiler) „**Weidmannsheil**", pro 100 Stück 7,50 Mk.
Marke „**Wolf**", rauchlos (deutsches Schultze-P.), pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke „**Fasan**", rauchlos, pro 100 Stück 8,50 Mk., 500 Stück 40 Mk.
Marke „**Müllerite**", rauchlos, **Ia. Qual., mit 12 mm hoher Kappe**, pro 100 Stück 10 Mk., 500 Stück 47,50 Mk.
Marke „**Sonne**", rauchlos, **neueste, wesentlich verbesserte Qualität**, pro 100 Stück 10,50 Mk., 500 Stück 50 Mk. [0882
Marke „**Weidmannsheil**", rauchlos, pro 100 Stück 10,50 Mk.
Ohne Schrote 1,50 Mk. weniger, Patronen Kal. 12 1 Mk. mehr pro 100 Stück.

Ferner empfehle:
Hülsen in allen Qualitäten, Hülsen für rauchschwache Pulver, Gewehrpfropfen jeder Sorte, Weich-, Hart- und Lätzerhartschrot, Schwarz- und rauchlose Pulver zu billigsten Preisen in nur ia. Qualität.
Haslacher rauchl. und deutsches Schultze-Pulver lose p. Kilo 10 Mk.
Preisliste über Jagdgeräte gratis.

Walter Uhlig, Halle, Fernruf 947. **Leipzigerstr. 2.** Gegr. 1830.

MAGGI's Bouillon-Kapseln die besten!
Man achte auf den Namen **Maggi.**

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

Möbel-
Ausstattungen empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Haben Sie schon [0474
16 AE Wolle (Pfund 2,75) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

empfiehlt
in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten**
zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Moderne Römer u. Weingläser

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.
Fernsprecher 688. [0696

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Beginn der Spiele jeweils nachmittags 3 Uhr.

Hohentwiel-Spiele

Unter dem Protektorat Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstenberg.
Singen am Hohentwiel Bmisbezirk Konstanz
„Unter der Reichssturmfahne"
Deutsche Vorgänge von Rudolf Lorenz.
Volkskraftspiel, dargestellt von ca. 500 Personen a. d. Hegau.
In vollständig gedecktem burgartigen Festspielhaus.
Spieltage: 20., 24., 27. Mai, 3., 4., 10., 17., 24. Juni, 1., 5., 15., 22., 29. Juli, 5., 12., 19., 26. August.
Im September noch besondere Anzeigen.
☞ Jede Auskunft erteilt die Geschäftsstelle in Singen a. H.

Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.—.

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie.

Von **Hamburg** nach den

Nordseebädern

tägliche Fahrten
des neuen Turbinen-Schnelldampfers **„Kaiser"** u. der Salon-Schnelldampfer **„Cobra", „Prinzessin Heinrich", „Silvana"**
Tagesschnellzug-Verbindung Berlin-Magdeburg-Hannover — Cuxhaven-Nordseebäder unveränderlich
Direkte Fahrkarten und Fahrpläne auf allen grösseren Eisenbahnstationen sowie beim **Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg IX, Johannisbollwerk 16.**

Näheres bei: **Otto Hendels Buchhdlg., Markt 24.** — **Georg Schultze,** Bernburgerstrasse 32. — **Rundfahrkartenbureau, Hauptbahnhof.** 0601

Das Einmachen

der Früchte beginnt und jede Hausfrau schützt die Früchte gegen Schimmel durch **Dr. Oetker's** Salicyl à 10 Pfg. Die Menge genügt für 10 Pfund Früchte mit Zucker. Rezeptbuch über das Einmachen umsonst von
0615] **Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

Pflege Hände und Gesicht mit

Wunsch-Crême

Fettet nicht.
Zarter Veilchenduft.
Verleiht der Haut matten, vornehmen, jugendfrischen Teint und köstlichen, erfrischenden Wohlgeruch. Wunsch-Crême schützt Hände und Gesicht vor Aufspringen, Rauhwerden, Sprödewerden, Röte, Pickeln, Flechten, wirkt angenehm kühlend u. desinfizierend.

Tube 40 Pf. und 1 M. in allen einschlägigen Geschäften.
Wunsch-Crême-Seife, herrlich für den Teint, St. 40 Pf.
Wunsch-Crême G. m. b. H., BERLIN SW. 68, Zimmerstr. 86.
Verkaufsstellen: [9818
Otto Fiedler, Oskar Ballin.

!!!! Brüche !!!!

Mein Gürtelbruchband **„Extrabequem"** hält auch die schwersten Brüche sicher zurück. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. **Monats-, Leib- und Vorfallbinden, Geradehalter, Gummistrümpfe** u. s. w. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Halle Freitag und Sonnabend, 17. u. 18. August, 9—3 Uhr Hotel „Stadt Bernburg", Franckestr.**

Fr. Rasche, Ballenstedt a. H.,
Vertreter von **L. Bogisch, Bandagenfabrik, Stuttgart.**

Anker-, Kronen-, Komet-
Schokoladen und Kakaos.
Milch- und Sahne-Schokoladen.
„Saaleperle"
Feinste Speise-Schokolade.
F. AD. RICHTER & Cie.
Hoflieferanten.
Rudolstadt und Nürnberg.

Dreilaufgewehre Ia. Material v. M. 135
Doppelflinten, Cal. 16 od. 12 „ 29
Kruppstahlläufe „ 65
Birsch- und Scheibenbüchsen „ 50
Selbstspanner-Revierbüchsen „ 60
Repetier-Büchsen Mod. 88 „ 85
„ „ „ 98/1900 „ 145
in Cal. 6, 6⅝, 7, 8, 9 mm Mantelgeschoss,
„ **mit Fernrohr** mehr 95 u. 135
„Browning's" automat. Taschen-Repetierpistole 7 schüss. M. 40,00
Taschenrevolver „Bulldog" mit Sicherung, für Touristen und Radfahrer sehr zu empfehlen M. 7,50 u. 12.00
Flobert-Mauser-Büchs. f. Knab. M. 11
Luftgewehr mit Stahllauf M. 9,50 u. 11,50
empfiehlt [0883

Walter Uhlig,

vorm. **R. Schröder,**
Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.
— Fernruf 947. —

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Saalschlossbrauerei.

Mittwoch, den 15. August, abends 8 Uhr

Großes Pokal- und Instrumental-Konzert,

ausgeführt von den Gesangvereinen: **Myrthe, Gesangs-Quartett-Vereinigung, Kästnersche Liedertafel, Bayerische Chorgesangschule (Dir. L. Beyer), ca. 100 Sänger,** und der gesamten Kapelle des **Füsil.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, Dir. O. Wiegert.**
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten giltig. **F. Winkler.**

Etablissement Kurzhals Rabeninsel — Fondé 1850

Raben-Insel.

Dienstags und Freitags
nachmittag von 3 Uhr (auch bei ungünst. Witterung)
Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.
F. Stade. [0614] **E. Kurzhals.**

Marienbad.

Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren.)
Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:

Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.
Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** [3724

Luftkurort Wildemann im Oberharz.
Rekonvaleszenten zur Nachkur und Abhärtung ganz besonders empfohlen. Illustrierter Prospekt mit Wegekarte und Wohnungsverzeichnis frei durch die
0864] **Kur-Kommission.**

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875).
Turnübung
a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehhauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann Kurt Böhnke, Göbenstraße 23, I.
b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.
Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 14. August 1906.
Leipzig (Neues Theater): Ein Revisor.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36.
Entree **35 Pfg.** [0874
O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Metropol-Ensembles",** Direktion **Max Samst.**
Nur noch wenige Tage!
„Der Mann mit der eisernen Maske"
oder [0859
Die Geheimnisse eines Königshauses.
Großes Sensationsstück in 7 Bildern von Lebrun.
Allabendlich Sensations-Erfolg.

Gebrauchte Pianinos nußbaum u. schwarz, kreuzsaitig, verkauft billig [0968
B. Maercker, Alter Markt 3.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. August.

— **Zu Jahns Geburtstagsfeier.** Die Hallischen bürgerlichen Turnvereine, welche sich die Erhaltung und Instandhaltung der in den Trothaer Felsen befindlichen Jahnhöhle zur Aufgabe gemacht haben, feierten am Sonnabend abend an dieser denkwürdigen Stätte, wie seit vielen Jahren üblich, den Geburtstag des Altmeisters der deutschen Turnkunst, Friedrich Ludwig Jahn. In etwa 20 mit bunten Laternen geschmückten Gondeln fuhr die Teilnehmerschaft unter den Klängen der Musik und fröhlichem Gesang zur Jahnhöhle, begleitet von einer großen Menschenmenge. An der geschmückten Höhle angekommen, wurden die Gondeln beigedreht. Eingeleitet wurde die Feier mit dem gemeinsamen Gesange des Jahnliedes. Hierauf ergriff der Kreis- und Gauvertreter Waisenhausdirektor Bethmann-Langendorf bei Weißenfels das Wort, um in ehrenden Worten des Turnvaters zu gedenken. Dabei kam er auf die Angriffe auf die deutsche Turnerschaft seitens gewisser Elemente, die Vaterlandsliebe, gute Sitte und Ordnung völlig bei Seite gesetzt haben, zu sprechen und ermahnte die deutschen Turner, nach wie vor festzuhalten am deutschnationalen Wesen und treu zu stehen zu Kaiser und Reich. In das „Gut Heil" auf das deutsche Vaterland stimmten die zahlreichen Festteilnehmer lebhaft ein. Der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" schloß sich der Rede an. Die Teilnehmer fuhren hierauf nach der Landungsstelle an der „Saalschloßbrauerei", woselbst ausgetiegen wurde. Der im großen Saale daselbst veranstaltete Turnerkommers nahm einen prächtigen Verlauf. Die Beteiligung daran war eine so starke, daß die großen Räume vollständig von den Turnern und ihren Damen besetzt waren. Neben musikalischen und gesanglichen Vorträgen wurden turnerische Aufführungen, ein gelungenes lebendes Bild: „Die Huldigung Jahns", Leiterpyramiden des Kaufmännischen Turnvereins, Turnen am dreibeinigen Pferd des Giebichensteiner Turnvereins, Chinesentanz des Cröllwitzer Turnvereins geboten. Ansprachen, auf die Bedeutung des Tages für das deutsche Turnwesen Bezug nehmend, wurden mehrfach gehalten. Erst gegen Morgen nahm die turnerische Feier ihr Ende, die den Teilnehmern gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. — Der Allgemeine Hallesche Turnverein veranstaltete am Sonntag nachmittag in „Freybergs Garten" eine gutbesuchte Jahnfeier, die in Musikvorträgen, Preiskegeln, Preisschießen, Blumenverlosung, Kinderspiele verschiedener Art, Lampionzug u. dergl. bestand. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Namen der Sieger aus dem vorige Woche bereits stattgehabten Wettturnen der Jugendabteilung bekanntgegeben und die Preise verteilt. Ein Tanzvergnügen im Saale bildete den Schluß des gut durchgeführten Festes.

— **Der hiesige Ortsverband der Gemeindebeamten Preußens** hielt am Sonnabend, den 11. d. Mts., sein Sommerfest und zugleich sein 10jähriges Stiftungsfest auf der Peißnitz ab. Trotz der ungünstigen Witterung hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien zahlreich eingefunden. Die Konzertmusik wurde von dem Trompeterkorps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75 gestellt. Kinderbelustigungen sowie Preisschießen für die Erwachsenen und Veranstaltung einer Lotterie unterhielten die Festteilnehmer mehrere Stunden in bester Weise. Bei eintretender Dunkelheit fand unter Vorantritt des Trompeterkorps ein Umzug der Kinder mit Stocklaternen statt. Dem von dem zweiten Vorsitzenden, Magistratssekretär Nipschke ausgebrachten Kaiserhoch folgte das Absingen der Nationalhymne. Ein von einem Vereinsmitgliede verfaßter Prolog wurde vom Magistratsdiätar Beder schwungvoll vorgetragen. In kurzer, kerniger Rede wies der erste Vorsitzende, Magistratssekretär Fr. Becher, auf die Bedeutung des Tages hin. Ein Ball hielt die Festteilnehmer, deren freudige Stimmung durch die ungünstige Witterung keinen Abbruch erlitten hatte, noch lange zusammen.

— **Sängerfahrt.** Die Hallesche Männer-Liedertafel folgt einer zweiten Einladung der deutschen Sangesbrüder in Asch, einer durch und durch deutschen Stadt in Böhmen. Die Abfahrt erfolgt über Leipzig am Sonnabend vormittag, die Ankunft in Asch gegen Abend. Der Empfang und die Aufnahme dortselbst wird, nach den Vorbereitungen zu schließen, ein großartiger werden. Im vorigen Jahre waren bekanntlich die Aschner Sangesbrüder zu Gaste bei der hiesigen Männer-Liedertafel.

— **Gewitter.** Ein ziemlich lang andauerndes, wenn auch nicht sehr heftiges Gewitter ging am Sonnabend nachmittag über unsere Stadt nieder, und zwar setzten Blitz und Donner erst ein, nachdem es schon etwa zwei Stunden lang gregnet hatte. Gegen Abend hellte sich das Wetter wieder auf und gestern hatten wir einen recht angenehmen, kühlen Sonntag, der denn auch zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung der Stadt reichlich benutzt wurde. Heute nahm die Wärme wieder zu und erinnerte die schwitzende Menschheit an das Faktum, daß die Hundstage noch nicht zu Ende sind.

— **Der verirrte Ehering in der Ente.** Von einem Leser unseres Blattes wird uns ein Ehering gebracht, der sich im Magen einer am Sonnabend auf dem hiesigen Markte gekauften Ente vorgefunden hat. Der Ring trägt die Buchstaben A. G. — Daß Enten eine Vorliebe für Goldsachen an den Tag legen, ist neu. Es dürfte interessant sein, zu erfahren, wie das nun schon den Weg alles Fleisches gegangene Unticin zu diesen „Leckerbissen" gekommen ist. Hoffentlich hat aber sein Verschwinden keine „Ehertragödie" heraufbeschworen. Die Adresse des Finders ist bei uns zu erfahren.

— **Saalschloßbrauerei.** Das Vokal- und Instrumental-Konzert am nächsten Mittwoch abend hat für das Hallesche Publikum ein zweifaches lokales Interesse. Einmal tritt unter Direktion des Musiklehrers Herrn L. Beyer ein ca. 100 Mann starker Chor geschulter Hallescher Sänger auf, gebildet aus den drei Gesangvereinen „Hallesche Gesangs-Quartett-Vereinigung", „K. Kästnersche Liedertafel" und „Myrthe". Zweitens werden eigene Lieder- und Instrumental-Kompositionen unseres Mitbürgers Herrn L. Beyer ebenfalls zum Vortrag gebracht. Ferner sind Liederkompositionen von Mozart, Abt, Pache, Kücken, Wirt und Kremser, sowie auch Tonstücke von Wagner, Mendelssohn, E. Strauß usw. vorgesehen. Den instrumentalen Teil des Konzertes übernimmt die gesamte Kapelle unserer 36er. Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert im Saale ausgeführt. Im Anschluß an das Konzert ist ein allgemeiner Sängerkommers geplant.

— **Zum Einbruch in das Apollo-Theater** erfahren wir weiter: Auf Grund hiesiger polizeilicher Benachrichtigung verhaftete die Polizei in Braunschweig als Täter zwei jüngere Männer, die bereits den Einbruch eingestanden haben und in deren Besitz noch ca. 300 Mk. des gestohlenen Geldes vorgefunden wurden. Es sind der Arbeiter Hermann Flohrstedt und der Bäcker Karl Böhme. Ersterer war früher als Hausdiener im Apollotheater sowie einem hiesigen Restaurant als Hausbursche tätig gewesen. Als Lehrer kommt ein hiesiger Droschkenkutscher in Betracht, der in seiner Droschke die beiden Einbrecher in seine Wohnung fuhr und dort die gestohlene Kassette den Dieben öffnen half.

— **Einer, der nicht nachsitzen wollte.** Am Freitag hatte, wie uns gemeldet wird, ein Schulknabe in der Giebichensteiner Volksschule nachzusitzen. Der Lehrer soll den Jungen eingeschlossen und allein gelassen haben; aus Angst, länger eingesperrt zu sein, soll der Knabe dann aus dem Fenster auf die Straße gesprungen sein, wo man ihn mit gebrochenem Beine vorfand. Die Untersuchung über den Fall ist eingeleitet worden. Wir geben die Nachricht mit Vorbehalt wieder.

— **Pflichtvergessen.** Seine Familie in großer Not zurückgelassen hat ein in einem hiesigen Baugeschäft angestellt gewesener Kaufmann, den der Spielteufel in eine mißliche wirtschaftliche Lage gebracht hat. Deswegen war ihm gekündigt worden, worauf er von hier verschwand.

— **Drei Hundertmarkscheine verloren.** Am 7. d. Mts. sind auf dem Wege vom Halleschen Bankverein, Gr. Steinstraße, durch die Kl. Steinstraße zum neuen Landgerichtsgebäude drei Hundertmarkscheine verloren gegangen. Etwaige Meldungen über den Fund werden bei der Kriminal-Abteilung, Rathausstraße 19, Zimmer 63 entgegen genommen.

— **Angriff auf einen Polizeibeamten.** In der Nacht zum Sonntag zwischen 2 und 3 Uhr wurde ein Polizei-Sergeant gelegentlich einer Sistierung von dem Arbeiter Saal, Sophienstr. 13, mit einer Selterwasserflasche mehrmals auf den Kopf geschlagen. Saal ergriff die Flucht und entkam.

— **Explosion in der Küche.** Am Sonntag früh kurz nach 8 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Marienstraße 28 gerufen, woselbst in der Küche der in der III. Etage belegenen Wohnung des Kaufmanns Paul Friedrich durch Explosion Feuer entstanden war. Friedrich wollte in der Küche Bohnerwichse herstellen. Als er in das heiß gemachte Wachs Terpentin schüttete, entstand eine so heftige Explosion, daß sogleich die ganze Küche ein Flammenmeer bildete. Friedrich wurde nur an den Händen leicht verbrannt, während sein Dienstmädchen, welches gerade in der Küche beschäftigt war, an den Händen und im Gesicht starke Brandwunden erlitt, so daß es von der Feuerwehr verbunden und dann nach der Kgl. Klinik geschafft werden mußte. Nach kurzer Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken. Der durch den Brand entstandene Schaden ist nicht sehr bedeutend.

— **Rücksichtsloser Radfahrer.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde vor dem Grundstück Thielenstraße 3 das vierjährige Töchterchen eines Tischlers von einem Radfahrer überfahren, wobei das Kind einen Bruch des rechten Unterarmes erlitt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, trifft den Radfahrer allein die Schuld, welcher sich auch um das gestürzte Kind nicht im geringsten bemühte, sondern schleunigst davonfuhr. Sofort aufgenommene Ermittelungen führten zu der Feststellung des Täters.

— **Selbstmord.** Gestern vormittag gegen 10 Uhr ertränkte sich, wie Passanten beobachteten, ein unbekannter, ca. 40 Jahre alter Mann in der Saale hinter dem Kaffeegarten. Die Leiche des Lebensmüden ist bisher noch nicht gefunden worden.

— **Von der Streife.** In der Nacht zum Sonntag wurden bei einer Streife im 2. Polizei-Revier acht männliche Personen wegen Nächtigens im Freien unter der ersten und zweiten Elisabethbrücke festgenommen.

— **Wissenschaft und Praxis bei den Nahrungs- und Genußmitteln.** Wie zutreffend das Urteil ist, das die Menschen instinktiv über die ihnen bekömmlichen Nahrungs- und Genußmittel fällen, beweisen die Ergebnisse der neuesten Versuche, die an unserer ersten deutschen Anstalt, dem Kgl. pathologischen Institut der Universität Berlin, auf Veranlassung des bekannten Physiologen Dr. Bickel mit der Maggi-Würze angestellt wurden. Unter dem Einflusse dieses beliebten Küchenhilfsmittels fand nämlich eine überraschende, intensive und nachhaltige Produktion von verdauungskräftigem und in seinem Säuregehalt höherwertigem Magensaft statt. Damit ist wissenschaftlich erwiesen, daß Maggi's Würze einer der besten Förderer des Appetits und der Verdauung ist.

— **Zu Laufe der vergangenen Woche** verstarben im Standesamtsbezirke Süd an: Darmkatarrh 25, Lungenentzündung 4, Brustfellentzündung 1, Gehirnhautkrebs 2, Altersschwäche 1, Herzschlag 1, Krämpfen 4, Brechdurchfall 12, Gesichtsrose 1, Lungentuberkulose 3, Selbstmord 2, Bronchopneumonie 1, Wassersucht 1, Lebensschwäche 5, Schädelbruch 2, Verbrennung 1, Bauchfellentzündung 1, Gebärmuttervereiterung 1, Diphtherie 2, Lungenblähung 1, Darmverschlingung 1, Herzlähmung 1, Speiseröhrenkrebs 1, Apoplexie 3, Magdarmkrebs 1, Scharlach 1, Magenkrebs 1, Zungenkrebs 1, Brustfellentzündung 1, Schädelbasisbruch 1, Lungenvereiterung 1, Zellgewebsentzündung 1, zusammen 85 Personen, darunter 18 Ortsfremde; im Standesamtsbezirke Nord verstarben an: Altersschwäche 1, Sarkom der Rippen 1, Hirnblutung 1, Krämpfen 1, Herzfehler 2, Zerrüttungen des Kopfes (Unglücksfall) 1, Lebensschwäche 2, Lippen-Kieser-Gaumenspalte 1, Magencarcinom 1, Lungenentzündung 2, Bronchopneumonie 1, Drüsentuberkulose 1, Darmtuberkulose 1, Gastroenteritis 3, Brechdurchfall 6, Darmkatarrh 2, Magendarmkatarrh 1, Scharlach 1, Lungenschwindsucht 1, infolge Selbstmordes durch Ertrinken 1, dazu Totgeburten 1, zusammen 32 Personen, darunter befindet sich ein in einer hiesigen Krankenanstalt verstorbener Ortsfremder. Mithin verstarben in beiden Standesamtsbezirken zusammen 117 Personen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. **Nietleben,** 13. August. (Zu den kirchlichen Wahlen. — Diakonissin. — Pflasterung. — Radfahrerfest.) Diejenigen hiesigen Einwohner, die sich im Herbste an den kirchlichen Wahlen zu beteiligen gedenken, werden aufgefordert, sich, soweit dies nicht schon geschehen ist, durch den Ortspfarrer in die kirchliche Wählerliste eintragen zu lassen. — Die durch den Vaterländischen Frauenverein seit 1. April 1905 hier stationierte Diakonisse Schwester Marie (Overbeck) ist nach gesegneter Tätigkeit aus unserem Orte abgerufen worden. An ihre Stelle entsendet das evangelische Mutterhaus für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. die Diakonisse Schwester Friederike (Neumann). Dieselbe hat die Ortschaften Nietleben, Zicherben, Dölau und Lettin zu bedienen und wohnt in Nietleben, Eislebenerstr. Nr. 70 bei Herrn Schmiedemeister Haubold. — Wegen Abtragung und Pflasterung des Chausseeberges in der Eislebenerstraße ist dieser Teil vom 17. August ab bis auf weiteres gesperrt. Der Verkehr wird während dieser Zeit durch die Heidestraße und Cröllwitzerstraße gewiesen. — Gestern feierte, endlich von gutem Wetter begünstigt, der hiesige Radfahrerklub „Wanderer" sein am 10. Juni verregnetes Stiftungsfest. Nachdem bis nachmittags 2 Uhr die Kameraden von zirka zwölf Brudervereinen im Vereinslokale „Krug zum grünen Kranze" (Inhaber Otto Hahn) empfangen worden waren, bewegte sich von hier aus der Zug nach dem Festlokal „Gasthof zum Stern" (Inhaberin Witwe Antonie Maennicke). Hier angekommen, begrüßte der Vorsitzende, Herr Otto Pecht, die Erschienenen. Sodann fand Gartenkonzert mit Preis-Langlamfahren und Preisschießen statt. Den Schluß des Festes bildeten abends Konzert, Saalsahren, Preisverteilung und Ball. Preise erhielten beim Korsofahren die Radfahrervereine Ostrau, Höhnstedt und Passendorf, beim Reigenfahren die Radfahrervereine Ostrau, Höhnstedt und Wansleben.

n. **Könnern,** 12. August. (Einbruch.) In dem Uhren- und Goldwarengeschäft der Witwe Ahlung hier wurde in der vergangenen Nacht ein frecher Einbruch verübt. Die Diebe durchschnitten die Jalousie, drückten die Scheibe ein und stahlen eine Anzahl Uhren und andere Waren. Durch einen Einwohner des Hauses, der von dem Geräusch erwacht war, wurden die Diebe verscheucht.

‡ **Mansfeld,** 12. August. (Feuerwehr-Verbandstag.) Anläßlich des gestern und heute hier tagenden 31. Bezirksverbandstages der Freiwilligen Feuerwehren des Regierungsbezirks Merseburg, dem über 11 000 Feuerwehrmänner angehören, prangt unsere Stadt im Festesschmuck. Zu den Verbandsverhandlungen, die am Sonnabend nachmittag nach 5 Uhr im „Preuß. Hof" abgehalten wurden, waren 83 Delegierte der einzelnen Wehren des Bezirks erschienen, außerdem nahmen an den Verhandlungen noch ca. 150 Wehrleute teil. U. a. waren erschienen: Landrat a. D. Frhr. v. d. Recke und kommissarischer Landrat v. Hassell, die den Verhandlungen bis zum Schlusse beiwohnten. Kreisbrandmeister Else-Wittenberg eröffnete die Verhandlungen mit Begrüßungsworten, worauf Bürgermeister Schlimbach-Mansfeld die Gäste im Namen der Stadt, Landrat v. Hassell im Namen des Kreises willkommen hieß. Nach dem Verbandsbericht gehören dem Bezirk jetzt 150 freiwillige Feuerwehren mit 6836 Mitgliedern und 175 Pflichtfeuerwehren mit 4660 Mitgliedern an. Der Kassenbericht verzeichnet eine Einnahme von 762,56, eine Ausgabe von 479,73 Mk. Bei der Provinzial-Unterstützungskasse der öffentlichen Sozietäten betrug die Einnahme 18 640, die Ausgabe 16 093,93 Mk. Das Kassenvesen überhaupt ist ein recht günstiges. Zum Bezirksvertreter wurde Else-Wittenberg wiedergewählt, als Ausschußmitglied Schaaf-Zörbig. Der 32. Verbandstag findet in Zörbig statt, der 33. voraussichtlich in Schkeuditz. Der gestrige Tag fand durch Konzert seinen Abschluß. Heute früh wurde ein Spaziergang nach dem Schlosse unternommen, dem sich die Besichtigung der Eckardhütte bei Leimbach anschloß. Nach 11 Uhr fanden dann die Uebungen der Mansfelder Feuerwehr statt. Zum Festzuge waren 93 Wehren mit über 400 Mann vertreten. Durch Konzert und Ball in verschiedenen Etablissements fand der Verbandstag seinen Abschluß.

b. **Klostermansfeld,** 12. August. (Gewitter.) Bei dem gestrigen Gewitter hat es hier dreimal eingeschlagen, und zwar beim Kaufmann M. Groß in die Lichtleitung, beim Kaufmann Schnitzer in die Telephonleitung und in der Buchdruckerei in den Schornstein. Größerer Schaden ist aber nirgends angerichtet worden.

t. **Sangerhausen,** 12. August. (Zur Instandsetzung der hiesigen Marienkirche) ist vom Ministerium ein Zuschuß von 5000 Mark bewilligt worden. Mit der Leitung der Restaurierungsarbeiten ist der Kreisbauinspektor Königl. Baurat Kirchner beauftragt worden.

⊙ **Liebenwerda,** 12. Aug. (Schwerer Unfall. — Kindesmord.) Dem Landwirt Max Manig in Oschätzchen wurde durch ein scheu gewordenes Pferd der rechte Arm zerschlagen, sodaß der Unglückliche sofort nach der Halleschen Klinik übergeführt werden mußte. — Die Untersuchung gegen die 18jährige polnische Dienstmagd, welche in Cölsa ihr heimlich geborenes Kind in ein Wasserloch im Keller legte, hat ergeben, daß Kindesmord vorliegt.

⊙ **Elsterwerda,** 12. Aug. (Die hiesige Freiwillige Feuerwehr) feiert am 19. August ihr 25jähriges Bestehen.

+ **Weißenfels,** 12. August. (Kartelltag.) Gestern wurde hier der Kartelltag der Rudervereine Berliner Ruderklub „Sport Borussia", Ruderklub Dessau, Ruderklub „Nelson" von 1871 Halle, Leipziger Ruderklub und Weißenfelser Ruderklub von 1884 abgehalten, an welchem sich gegen 200 Sportsmen beteiligten. Heute vereinigten sich viele von ihnen zu einer mehrtägigen Reise nach Thüringen.

□ **Lützen,** 12. August. (Verhaftet. — Verstorben.) Der 39jährige Schweizer Dreilich in Ostrau hat sich nach der „Dürrenb. Ztg." wiederholt gegen seine 15jährige Tochter vergangen, jodaß sie sich schon zum zweiten Male als Mutter fühlt. Das erste Kind ist gestorben. Das Scheusal ist dem Gefängnis zu Merseburg zugeführt. — Der bei einem Neubau in Ammendorf abgestürzte Klempnerlehrling Alfred Pohle aus Fährendorf ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

○ **Naumburg,** 12. Aug. (Gau-Lehrerversammlung. — Freie Eisenbahnfahrt. — Gurkenmarkt.) Am 8. Sept. hält der Gauverband der Lehrervereine an der mittleren Saale seine Jahresversammlung im „Hotel zur Reichskrone" hierselbst ab. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht ein Vortrag des bekannten Professors Schultze-Naumburg über das Thema „Schutz der Heimat". Am Abend findet ein Konzert der Naumburger Artillerie-Kapelle ebenfalls in der „Reichskrone" statt. — Der Arbeiter Massa aus Stuttgart wurde vom Schöffengericht mit drei Tagen Gefängnis bestraft, weil er auf eine ungültige Fahrkarte von Leipzig hierher gefahren ist. — Die Gurkenzufuhr auf dem gestrigen Markte betrug etwa 1000 Schock und wurde das Schock mit 1,10—1,50 Mk. bezahlt.

‡ **Heiligenstadt,** 12. Aug. (Die Herbstmanöver des 11. Armeekorps.) Im 11. Armeekorps finden in diesem Jahre folgende Manöver statt: 1. Manöver der 43. Infanterie-Brigade vom 10.—12. September bei Eschwege; 2. Manöver der 44. Infanterie-Brigade vom 10. bis 12. September bei Heiligenstadt; 3. Manöver der 76. Infanterie-Brigade vom 10. bis 13. September bei Greußen, Ebeleben; 4. Manöver der 83. Infanterie-Brigade vom 10. bis 12. September bei Nordhausen; 5. Manöver der 22. Division vom 14. bis 19. September bei Dingelstädt; 6. Manöver der 38. Division vom 14. bis 19. September bei Nordhausen, Ebeleben, Kindelbrück; 7. Manöver des 11. Armeekorps vom 20. bis 24. September bei Mühlhausen i. Th. Durch diese Manöver werden auch Teile der Kreise Heiligenstadt und Langensalza berührt. Am 24. September wird Korpsmanöver gegen einen markierten Feind abgehalten.

‡ **Worbis,** 12. Aug. (Eines plötzlichen Todes) starb der im Kreise Worbis wohlbekannte 77jährige Fleischermeister und Gastwirt Jos. Banse in Kirchworbis. Er wollte einem Gaste das verlangte Glas Bier reichen, sank im Augenblicke darauf lautlos nieder und war sofort tot.

‡ **Worbis,** 12. Aug. (In der Frage der Bierpreiserhöhung) ist hier zwischen den Wirten und Brauereien eine Einigung zustande gekommen, wonach beide Teile je 1 Mk. pro Hektoliter selbst tragen, während das Publikum durch die Bierteuer nicht belastet werden soll. Dafür verlangen die Wirte, daß die Brauereien den Flaschenbierhändlern höhere Preise abfordern.

‡ **Vom Eichsfelde,** 12. August. (Zu einer förmlichen Schlacht) zwischen einheimischen Burschen und tschechischen Arbeitern, die bei der Legung des zweiten Bahngeleises beschäftigt sind, kam es gelegentlich des Schützenfestes in Großtöpfer (Kreis Heiligenstadt). Hierbei ist viel Blut geflossen. Einer der Tschechen mußte halbtot in seine Wohnung gebracht werden. Kaum war der Schwerverwundete geborgen, so kam der wilde Hasse vor die Haustüre und verlangte stürmisch die Herausgabe des so übel Zugerichteten. Als man diesem Ansinnen nicht nachkam, wurde von den wilden Gesellen die Tür eingeschlagen unter dem Rufe: „Raus muß der Hund, er muß sterben!" Auf dem Schützenplatze selbst fand eine wahre Bierglässerschlacht statt. Die Hälfte der Gläser wurde entzwei geschlagen. Ein blutiger Genickfänger wurde am andern Morgen noch auf dem Kampfplatze gefunden. Die Ortsbehörde noch sonst jemand vermochte dem Treiben Einhalt zu gebieten. Etwa 20 der Schuldigen sind zur Anzeige gebracht.

+ **Wernigerode,** 12. August. (Ein 100jähriges Jagddenkmal im Harze.) In der Nähe des Pforlenberges, am Wege von der Pfessenburg zum Brocken, steht eine Tafel mit der Inschrift: „Ferdinandsstein 1806". Dieses Denkmal ist gesetzt zur Erinnerung daran, daß hier der letzte Wolf im Harze vom Grafen Ferdinand zu Stolberg-Wernigerode 1798 erlegt wurde. Wiefach wird berichtet, es wäre der letzte Luchs gewesen. Diese Mitteilungen sind aber falsch, denn es haben 1817 noch am Renneckenberge und 1818 bei Seesen Luchsjagden stattgefunden.

+ **Wernigerode,** 12. Aug. (Ein Fürst als Schützenkönig.) Fürst Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode stattete dieser Tage dem Hasserröder Schützenfest einen Besuch ab und tat den ersten Schuß. Da dieser von keiner Seite übertroffen wurde, so ist der Fürst Schützenkönig geworden.

‡ **Schierke** i. Harz, 12. Aug. (Fremdenverkehr.) Der Geheime Medizinal-Rat Professor Dr. Oberst aus Halle a. S. wird am 15. August zu längerem Aufenthalte in Schierke i. Harz eintreffen und im Hotel-Etablissement „Kurhaus und Fürstenhöh" Wohnung nehmen. — Daselbst ist auch Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Diels, Rektor der Berliner Universität, mit Familie dieser Tage abgestiegen, um sich längere Zeit in unserem schönen Badeorte aufzuhalten.

+ **Ladeburg,** 12. August. (Zu dem Vergiftungsfalle), von dem wir in Nr. 369 berichteten, ist ergänzend mitzuteilen, daß die Ursache der Vergiftung in dem Haushalte des Landwirts Gotzel in dem Genusse von Griesklößen zu suchen ist. Die Klöße hatten von Sonntag bis Montag gestanden und waren alt und stockig geworden. Heute sind alle Erkrankten dank der sofortigen Gegenmaßregeln des Arztes außer Gefahr.

+ **Neuhaldensleben,** 12. Aug. (Vorsicht mit Petroleum.) Wie oft auch Unglücksfälle durch die unvorsichtige Handhabung mit Petroleum vorkommen — immer wird wieder der alte Fehler gemacht. So goß gestern eine Arbeiterfrau, welche mit dem Verbrennen von Ungeziefer in den Bettstellen beschäftigt war, Petroleum in die Flammen. Hierbei explodierte die Kanne und die Flammen verbrannten der Frau Gesicht, Kopf, Brust, Arme und Hände schwer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0005

Außerdem erlitt der 24jährige Sohn schwere und der elfjährige leichtere Brandwunden. Also Vorsicht mit Petroleum!

B. Dessau, 13. Aug. (Ein Arzt wegen Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.) Unter dem Verdachte, sich gegen ein 13jähriges Mädchen unsittlich vergangen zu haben, wurde am Sonnabend in Roßlau der prakt. Arzt Dr. Liebe in Haft genommen und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Vor einigen Monaten lagen gegen Dr. Liebe schon einmal schwere Verdachtsmomente wegen eines ähnlichen Verbrechens vor, doch konnte ihm damals eine Schuld nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden.

fr. Jeßnitz, 13. Aug. (Arbeitsgelegenheit.) Das nahegelegene Braunkohlenwerk „Golpa-Jeßnitz", Aktiengesellschaft in Halle a. S., beabsichtigt für die nächste Zeit eine Erweiterung des Unternehmens durch ausgedehnten Abbau und Neuerrichtung industrieller Anlagen. Für diese Zwecke hat die Gesellschaft bereits mit einer Anzahl Eigentümer von Grundstücken in der Gräfenhainicher Gegend Kaufverträge abgeschlossen. Durch die Ausführung der gedachten Projekte wird sich die Arbeitsgelegenheit nicht unwesentlich steigern.

fr. Raguhn, 13. Aug. (Schützenkönig.) Bei dem gestern stattgefundenen Schützenfest der hiesigen Gilde wurde vom Gastwirt Wilhelm Hübner der Königsschuß abgegeben.

Z. Allstedt, 12. Aug. (Ein schwerer Unfall) hat sich gestern nachmittag beim Wiederaufbau der kürzlich durch den Brand zerstörten Scheune auf dem Frankeschen Rittergute im benachbarten Mittelhausen ereignet. Der im 54. Lebensjahre stehende Zimmermann Friedrich Esther von hier stürzte in einer Höhe von 7 Meter von einer Leiter und zog sich dadurch schwere äußere und innere Verletzungen zu, denen er heute erlegen ist.

W. Eisenberg, 12. Aug. (Typhus.) Wie die Blätter melden, sind in Königshofen Erkrankungen an Typhus vorgekommen. Jetzt soll das Wasser eines Brunnens auf Anordnung des Bezirksarztes auf seine Beschaffenheit untersucht werden.

)(Gera, 12. Aug. (Preßhefefabrik.) Für den Bezirk Osterland ist hier eine Preßhefefabrik „Osterland" gegründet worden. Das Grundkapital der Aktiengesellschaft beträgt 225 000 Mk. Der Betrag war überzeichnet. Beteiligt sind Bäckermeister aus Altenburg, Gera, Ronneburg, Schmölln, Gößnitz, Greiz, Luda, Zeulenroda, Triebes, Weida, Triptis, Neustadt, Kahla, Eisenberg, Auma, Roda und Schleiz. Als Vorstand wurde der seitherige Prokurist und Leiter der Geraer Filiale Kölitz-Ludwigshafen Krake gewählt. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Rentier Friedrich Dürre hier. Der Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung und der Verkauf von Preßhefe und Spiritus und sich ergebender Nebenprodukte, sowie Malz- und Destillationsprodukte.

)(Greiz, 12. August. (Der „Hofdichterling".) Die Staatsanwaltschaft ist z. Zt. auf der Suche nach einem Dichterling, der eine Art Schrecken der Gesellschaft zu werden verspricht. Vor einiger Zeit erschien hier ein Pamphlet auf die neue Fabrikordnung in den Webereien, in dem verschiedene hiesige Großindustrielle in schändlichster Weise beleidigt wurden, jetzt schwirrt hier ein Gedicht umher vom „Hofdichterling", in welchem eine Verordnung der Prinzessin Hermine lächerlich gemacht wird. Nach dieser Verordnung mußten sich sämtliche fürstlichen Diener und Lakaien den Bart rasieren lassen, und zwar sofort nach der Rückkehr der Prinzeß Hermine von Karlsbad. Die Sache erregt hier natürlich viel Aufsehen.

W. Greiz, 11. Aug. (Personalnachricht. — Aha!) An die Stelle des Postdirektors Diedrke, der zum 1. Oktober nach Bielefeld versetzt wird, tritt Postdirektor Müller aus Altena (Westfalen). — Der Beschluß der hiesigen Brauereien, keine Erhöhung der Bierpreise eintreten zu lassen, gilt nur für jetzt. Man hofft, später doch noch eine Erhöhung eintreten lassen zu können.

a. Weida, 12. Aug. (Gegen die Bierpreiserhöhung.) Die ostthüringischen Gastwirtsvereine haben sich ebenfalls gegen die geplante Bierpreiserhöhung ausgesprochen. In einer hier abgehaltenen gemeinsamen Versammlung, in der die Wirtevereinigungen von Auma, Greiz, Neustadt a. O., Triebes, Triptis, Weida und Zeulenroda vertreten waren, gelangte eine Resolution zur Annahme, in der zum Ausdruck kommt, daß die versammelten Gastwirtsvereine jedwede Erhöhung der Faßbierpreise entschieden ablehnen. Den Brauereien wird empfohlen, sich für die Brausteuer dadurch schadlos zu halten, daß sie die Preise für Flaschenbiere entsprechend erhöhen und ein Flaschenpfand einführen. — Auch in der Stadt Blankenhain hat eine Protestversammlung gegen die Erhöhung der Bierpreise stattgefunden. In einer öffentlichen Versammlung wurde von den zahlreich Erschienenen eine Resolution angenommen, in der sie sich gegen jede Erhöhung des Bierpreises erklären und sich verpflichten, nur in solchen Wirtschaften zu verkehren, in denen das Bier zu seinem alten Preise zum Ausschank kommt.

W. Lobenstein, 12. Aug. (Lobenstein-Reuß.) Das Fürstliche Ministerium zu Gera hat nach hier mitgeteilt, daß dem Gesuche des hiesigen Kurvereins, die postalische Bezeichnung „Lobenstein-Reuß" in „Bad Lobenstein" umzuändern, nicht stattgegeben werden könne.

W. Arnstadt, 11. August. (Keine Bierpreiserhöhung.) Die Blätter melden: In einer gestern abend stattgefundenen gemeinsamen Sitzung einer Kommission der hiesigen Gastwirte und einer Kommission der Gewerkschaften wurde einstimmig beschlossen, das Bier zum alten Preise weiter zu verkaufen.

gz. Crawinkel, 12. August. (Eine Frau verbrannt.) Die 75jährige Ehefrau des Rentenempfängers Andreas Böttner hierselbst benutzte gestern nachmittag zum Feueranzünden Holzspäne. Dabei fingen die Kleider Feuer und die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie heute früh unter gräßlichen Schmerzen starb.

W. Gotha, 11. August. (Der hiesige Bierkrieg) ist beendet. In einer gestern abgehaltenen Versammlung des Gewerkschaftskartells nahmen die beiden hiesigen Brauereien, welche die Bierpreiserhöhung vorgenommen hatten, diese zurück. Sämtliche Gothaer Brauereien sind nunmehr boykottfrei, dagegen soll der Boykott auswärtiger Biere mit Energie weitergeführt werden. Im benachbarten Röchenschnepfenthal ist der Bierkrieg ebenfalls beendet. Im Einverständnis mit den Brauereien in Eisenach und Erfurt sind die dortigen Wirte auf den alten Preis zurückgegangen.

t. Meiningen, 11. Aug. (Vom Hofe. — Belohnung ausgesetzt. — Unglücklicher Sturz.) Die erbprinzlichen Herrschaften werden sich am morgenden Sonntag mit Automobil von Liebenstein nach Meiningen begeben und von hier am Montag, den 13. d. M., nach Bayreuth fahren. — Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Eisenbahnbetriebsinspektion werden demjenigen 300 Mark Belohnung ausgezahlt, der die Personen behufs gerichtlicher Verurteilung namhaft macht, welche am 5. Juli dieses Jahres auf der Strecke Hildburghausen-Lindenau-Friedrichshall bei Kilometer 24,1 drei der Chausseeverwaltung gehörige Holzböcke auf bezw. dicht an das Gleis gestellt haben. — Der in der hiesigen Mädchenschule arbeitende Tüncher Kräter stürzte gestern nachmittag so unglücklich von einer Leiter, daß er außer Quetschungen einen Schädelbruch erlitt und in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhause überführt werden mußte.

W. Kahla, 12. Aug. (Totgefahren.) Im Leubengrunde scheuten gestern die Pferde des Holzhändlers Fiedler. Bei dem Bemühen, die Pferde aufzuhalten, geriet der das Geschirr führende Knecht Klüger aus Klein-Eutersdorf unter den Wagen und wurde überfahren. Er erlitt hierbei so schwere Verletzungen, daß er sofort starb.

b. Rudolstadt, 11. Aug. (Die Revision des Kaufmanns Bartsch) aus Naumburg gegen das Urteil des Schwurgerichts zu Rudolstadt, welches gegen ihn wegen Notzucht, begangen an einem Mädchen aus Almenau, auf ein Jahr neun Monate Gefängnis erkannte, ist, wie die Blätter melden, vom Reichsgericht zu Leipzig verworfen worden. Die Revision stützte sich in der Hauptsache auf prozessuale Beschwerden, die aber vom Reichsgericht als unbegründet angesehen wurden.

W. Rudolstadt, 11. Aug. (Aus des Mordes) an der ledigen Berta Jahn aus Langenschade verdächtig wurde heute vormittag durch einen Weimarischen Gendarmen ein Mann verhaftet und in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert. Er heißt Kühler und stammt aus dem Dorfe Peuchen bei Pößneck. Er trieb sich seit einigen Tagen arbeitslos in der Remdaer Gegend umher. Durch viele Kratzwunden, die er im Gesicht hatte, zog er die Aufmerksamkeit auf sich. Wie sich herausstellte, ist er bereits 40 Mal vorbestraft, darunter einmal wegen schweren Diebstahls. Die hiesige Staatsanwaltschaft begab sich heute nachmittag mit dem Verhafteten nach der Mordstelle. Inwieweit Kühler beteiligt ist, wird die Untersuchung ergeben.

⊙ Eisenach, 12. August. (Der Streik in der Fahrzeugfabrik), der nun bereits über drei Wochen andauert, ist immer noch nicht beendet. Nahezu 1000 Arbeiter feiern noch. Die Fabrikleitung läßt sich auf keinerlei Verhandlungen ein, weil sie der Meinung ist, daß der Ausstand ohne zwingenden Grund begonnen worden ist. Wie berichtet wird, handelt es sich im gegenwärtigen Kampf in der Tat um Fragen, welche die überwiegende Mehrzahl der Arbeiter nicht berühren. Mit wenigen Ausnahmen zahlt die Fabrik seit längerer Zeit bereits die vom Metallarbeiter-Verbande geforderten Minimallohnsätze. So kommt es, daß viele der Feiernden, die eine solche Ausdehnung und Länge des Streiks nicht erwartet haben, dessen Ende lebhaft herbeiwünschen. Eine größe Anzahl früherer Arbeiter hat auch bereits die Arbeit wieder aufgenommen.

W. Ruhla, 12. August. (Für den Winterfahrplan.) In einer hier abgehaltenen Versammlung hat man sich für die Einführung des vorjährigen Winterfahrplanes auf der Strecke Ruhla-Waltha entschieden. Außerdem soll ein zwischen 12 und 1 Uhr mittags verkehrender Güterzug Personenbeförderung bekommen, damit der Anschluß an den Mittagsschnellzug Eisenach-Berlin erreicht werden kann.

z. Ruhla, 11. Aug. (Verhaftet.) In Brotterode ist ein Metallwarenfabrikant, der hier gestohlenes Messing aufgekauft hat, wegen Verdachts der Hehlerei verhaftet worden.

t. Schmölln, 12. August. (Keine Erhöhung des Bierpreises.) Die hiesigen Gastwirte haben gestern eine Versammlung abgehalten, in der einstimmig beschlossen wurde, daß sie nicht in der Lage seien, Biere zu erhöhten Preise auszuschenken, weil die Bevölkerung nicht willens sei, die Biere teurer zu bezahlen als bisher. Aus diesem Grunde sollen sowohl die hiesigen wie alle auswärtigen Brauereien, welche nach Schmölln Biere verkaufen, ersucht werden, von einer Erhöhung der Bierpreise abzusehen.

— Koburg, 12. August. (Die Taufe des Sohnes des Herzogs Eduard) von Sachsen-Koburg-Gotha wird Anfang September stattfinden. An der Feierlichkeit nehmen der König von Dänemark und die Königin von Holland teil. Ob der Kaiser und die Kaiserin bei der Taufe anwesend sein werden, ist noch nicht bestimmt. Der Prinz wird den Namen Ernst erhalten.

W. Coburg, 11. August. (In den Eisenbahnzug gelaufen.) Wie bahnamtlich gemeldet wird, wurde gestern vormittag auf dem Bahnhofe Steinach (S.-M.) beim Rangieren des Güterzuges 7252 ein 2½jähriges Kind überfahren; der Tod trat sofort ein. Das Kind, welches unbeaufsichtigt war, ist in den Zug hineingelaufen, sodaß ein Verschulden des Zugpersonals nicht vorliegt.

Landwirtschaftliches.

— Der Verein deutscher Teichwirte tagt am 2. und 3. September gemeinsam mit dem Lausitzer Fischer-Verein in Kottbus. Aus der reichhaltigen Tagesordnung sei auf folgende Punkte hingewiesen: Welche Forderungen stellt die rationelle Schleienzucht an den Züchter? Ueber theoretische und praktische Ausbildung von Fischmeistern. Ueber die Gefahren, welche die wilden Enten den Teichfischen bringen können. Ist es wünschenswert und ratsam, von Seiten der Bachforellenzüchter dahin zu wirken, daß die Regenbogenforelle nicht als Bachforelle dem Publikum geliefert wird und welche Wege sind einzuschlagen, um eineweise Sonderung dieser beiden Salmoniden auf dem Markte anzustreben? Ueber Düngung der verschilften Teiche. Die natürliche Nahrung unserer Teichfische. Die neuesten Erfahrungen in der Korbweidenzucht und Berichterstattung über die diesjährigen Weidenpreise. — Im Anschluß an die Versammlung am 3. September findet ein Karpfenmarkt statt.

Personalnachrichten.

— Aus den Pfarrstellen in der Provinz Sachsen. Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Diesdorf, Diözese Wanzleben, erledigt werden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Einkommen von ca. 5773 Mark. Hiervon sind jedoch vom 1. Oktober 1906 acht Jahre lang 1587 Mark Pfründenabgabe an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche zu zahlen. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Bewerbungen sind binnen vier Wochen bei dem Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. Es sind nur Geistliche von mindestens zehn Dienstjahren wählbar. — Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die Pfarrstelle zu Langennaundorf, Diözese Liebenwerda, frei geworden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) ein Grundgehalt von 1800 Mk. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. — Durch die Versetzung ihres Inhabers ist die zweite Pfarrstelle an St. Secundi in Quedlinburg am 1. Juli 1906 frei geworden. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung und gewährt (neben freier Wohnung) das Grundgehalt der ersten Pfarrerbesoldungsklasse mit 1800 Mk. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Berufung erfolgt diesmal durch die Kirchenbehörde. — Dem emeritierten Pfarrer Gersdorf in Weinberge, Kreis Liebenwerda, ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dautzschen in der Diözese Prettin ist der Pastor Siebe, bisher in Wynberg, Kap-Kolonie, berufen und bestätigt.

— Die Wahl des Direktors Paul Siebert an dem Gymnasium in Stolp zum Direktor des Gymnasiums nebst Realschule in Aschersleben ist bestätigt worden. Der bisherige Bürgermeister Albert Wilde in Elsterwerda ist zum Bürgermeister der Stadt Elsterwerda auf Lebenszeit gewählt und als solcher bestätigt worden.

— Es sind ernannt worden der Oberlandesgerichtsrat Volkmar in Naumburg a. S. zum Amtsgerichtsrat beim Amtsgericht Berlin-Mitte; die Gerichtsassessoren Heinemann und Sommerlatte zu Amtsrichtern in Falkenberg (O.-S.) und Kosel; die Referendare Kletschke, Biermann und Schobeß zu Gerichtsassessoren. Ausgeschieden sind der Gerichtsassessor Dr. Krahmer infolge seiner Uebernahme in die Kommunalverwaltung, der Gerichtsassessor Dr. Telemann infolge seiner Uebernahme zur Staatseisenbahnverwaltung, der Gerichtsassessor Dr. Freisfeldt infolge seiner Uebernahme in die Verwaltung der indirekten Steuern und der Gerichtsassessor Grünseisen infolge seiner Uebernahme zur allgemeinen Staatsverwaltung.

— Der Staatsanwalt Westermann in Nordhausen ist zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt worden.

— Verliehen wurde dem Kirchenältesten und Kirchenkastenmeister Zeugschmiedemeister Heinrich Jung zu Floß im Kreise Schmalkalden und dem pensionierten Polizeisergeanten Hermann Müller zu Annaburg im Kreise Torgau, früher zu Zeitz, das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Paul Michaelis in Magdeburg und Ernst Schulze daselbst, sowie der Eisenbahnbauinspektor Bertold in Halle a. S. sind zu Regierungs- und Bauräten ernannt worden.

— Versetzt ist der Amtsgerichtsrat Pignol von Charlottenburg nach Mühlhausen i. Thür. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen der Rechtsanwalt Dr. Aue aus Osnabrück bei dem Amtsgericht in Duderstadt und der Fürstlich stolbergische Regierungsrat a. D. Künstler bei dem Amtsgericht in Tiegenhof. — Der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Grebe in Schmalkalden, der auch beim Landgericht in Meiningen zugelassen war, ist gestorben.

Sport und Jagd.

— Rennen zu Köln. Sonntag, den 12. August. 1. Preis von Worringen. 5000 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Kgl. Hauptgest. Gradiz' „Leopard" (W. Warne), 2. Hrn. Felix Simons „Domino". 3. Kgl. Hauptgest. Gradiz' „Phosphor" (erklärt). Tot.: Sieg 18:10. Platz 15, 15:10. — 2. Habenichtsrennen. 5000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Hermes" (H. Aylin), 2. K. Württbg. Priv.-Gest. Weils „Fischerin du Kleine. Tot.: Sieg 16:10, Platz 14, 39:10. — Damenpreis 9500 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. Dr. J. v. Bleichröders „Holländer" (Leutn. v. Schmidt-Pauli), 2. Hrn. Rudolphs „Nero". Tot.: Sieg 24:10, Platz 16, 20:10. — 4. Rheinisches Zuchtrennen. Preis 30 000 Mk. Distanz 1000 Meter. 1. Hrn. Weinbergs „Annut" (O'Connor), 2. Herren C. v. Lang-Puchhof und A. v. Schmieders „Hochzeit", 3. Hrn. W. Hiestrichs p. p. c. Tot: Sieg 12:10, Platz 11, 12, 13:10. — 5. Preis der Stadt Köln. 6000 Mk. Distanz 1800 Meter. 1. Hrn. Dr. Lemdes „Justizrat" (W. Warne), 2. Hrn. Rudolphs „Utopie". Tot.: Sieg 31:10, Platz 16, 18:10. — 6. Rheinisches Jagdrennen. Preis 7000 Mk. Distanz 2500 Meter. 1. Lt. Graf Kanitz' „Sperate" (Lt. v. Raven), 2. Hrn. Bischoffs „Forbam", 3. Mons. Ben Bonas „Rheingold". Tot.: Sieg 44:10. Platz 12, 11, 12:10.

— Rennen zu Deauville. Sonntag, den 12. August. Prix de Longchamps 25 000 Frcs. Distanz 2600 Meter. 1. Mr. W. K. Vanderbilts „Maintenon".

W. Nürnberg, 13. August. Im internationalen Schachmeisterturnier gewann Marshall den ersten und Duras den zweiten Preis.

— Zur Generalversammlung 1906 des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die bekanntlich vom 7.—9. September in Leipzig stattfindet, gibt die rühmlichst bekannte „Deutsche Alpenzeitung", München, im Auftrage der Alpenvereinssektion Leipzig Anfang September ein Leipziger Festheft heraus. Diese Sondernummer kostet 1 Mk. und kann schon jetzt bei allen Buchhandlungen bestellt werden.

+ Dessau, 12. Aug. (Der Aufgang der Jagd für Rebhühner) ist von der Herzoglichen Regierung auf den 25. August festgesetzt worden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 13. August.

Wetterbericht vom 13. August, morgens 5 Uhr. Nachdem das umfangreiche Depressionsgebiet, welches am Sonnabend in Deutschland noch vielfach Regen und Gewitter veranlaßte, sich nach Osten hin entfernt hatte, breitete sich zunächst ein „Hoch" von Südwesten her aus, das eine Abnahme der Niederschläge bei steigendem Luftdruck veranlaßte. Im Nordwesten folgt aber bereits ein neues „Tief", mit dessen Annäherung erneute Regenfälle zu erwarten sind.

Voraussichtliches Wetter am 14. August: Vorherrschend wolkig bis trübe, Regenfälle, früh wärmer, am Tage etwas kühler als am Vortage.

Voraussichtliches Wetter am 15. August: Abwechselnd heiter und wolkig, etwas kühler, stellenweise etwas Regen.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 14. August: Mäßige westliche Winde, zunehmende Bewölkung, vielfach Regen, etwas kühler.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines

n. Nordhausen, 11. Aug. Eine neue Schachtbaugesellschaft, die „Deutsche Schachtbaugesellschaft m. b. H." firmieren wird, ist von der hiesigen Deutschen Tiefbohr-Aktiengesellschaft als Tochtergesellschaft ins Leben gerufen worden. Die neue Gesellschaft hat ihren Sitz in Nordhausen; das Stammkapital beträgt vorläufig 2 000 000 M.

—y. Die Generalversammlung der Rathenower Optischen Industrie-Anstalt beschloß eine Dividende von 14 %. Auf Anfrage teilt die Direktion mit, daß der Geschäftsgang im ersten Drittel des neuen Geschäftsjahres zufriedenstellend war und daß die Aussichten für das laufende Jahr günstig sind.

—y. Die Gesellschaft Braunschweig-Hannoversche Maschinenfabriken vorm. Carlshütte, Alfeld a. d. Leine erbaut in Delligsen eine eigene Herdabrik nebst Emaillierwerk. Die Anlage dürfte voraussichtlich im Januar 1907 betriebsbereit werden.

—y. Neues Braunkohlen-Brikettunternehmen. Die Gewerkschaft „Wilhelma", an deren Spitze ein Bergrat aus Eisleben und der Generaldirektor eines rheinischen Brikettwerkes steht, erbaut, wie verlautet, in Frechen bei Köln (rheinisches Vorgebirge) eine Brikettfabrik größeren Stils. Beteiligt sind mehrere Industrielle der Lausitz und der Rheinprovinz.

—y. Die Rübenzuckerfabrik Elze (Aktienkapital 339 000 M.) verwendete 1905/06 164 724 M. zur Bestreitung der Betriebsunkosten und zahlte 296 561 M. Rübengeld. Hiernach ergibt sich ein Verlust von 5640 M., durch dessen Deckung der Vortrag auf 2827 M. reduziert wird. Dabei sind Abschreibungen nicht vorgenommen worden.

—y. Frankfurt a. M., 11. Aug. Der Direktor der Deutschen Effekten- und Wechslerbank Hermann Rais ist heute gestorben. Rais war seit Begründung der Bank Mitglied ihres Vorstandes.

—y. Bremen, 12. Aug. In der Generalversammlung der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee in Bremen wurde die Dividende auf 12 % festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, das Aktienkapital um 1½ Millionen, dividendenberechtigt vom 1. Januar 1907 an, auf 5 Millionen zu erhöhen. Die neuen Aktien werden den einzelnen Aktionären zum Kurse von 135 % zum Bezuge angeboten.

—y. Anleihe der Stadt Crefeld. Der „Reichsanzeiger" enthält einen ministeriellen Erlaß, wonach der Stadt Crefeld die Genehmigung erteilt wird, die Schuldverschreibungen der Anleihe vom Jahre 1905 im Betrage von 4 300 000 M. zu einem Zinssuße von 4 % statt 3½ % zu begeben.

—y. Die Generalversammlung der Märkischen Maschinenbauanstalt vormals Kamp & Co. in Wetter a. d. Ruhr genehmigte die Fusion mit der Firma Stuckenholz. Das Aktienkapital wird durch Zusammenlegung im Verhältnis von 4 zu 3 um 500 000 M. herabgesetzt und sodann um 2 Mill. M. erhöht. Die neuen Aktien, die der Inhaber der Firma Stuckenholz, Reuter, zu 105 % übernimmt, sind dividendenberechtigt ab 1. Juli. Begründend wurde mitgeteilt, daß sich durch die Verschmelzung eine gute Rentabilität erwarten lasse.

—y. Breslau, 12. Aug. An der hiesigen Börse kursiert das Gerücht, daß die Jahresrechnung der Vereinigten Breslauer Oelfabriken Aktiengesellschaft, deren Aufsichtsratssitzung am nächsten Dienstag stattfindet, über eine halbe Million Mark Unterbilanz aufweisen werde.

—y. Die Verwaltung der Vogtländischen Bank in Plauen teilt mit, daß im 1. Semester d. J. sowohl der Umsatz als auch der Gewinn eine erhebliche Zunahme gegen das gleiche Halbjahr 1905 erfahren habe, sodaß bei normalem Verlauf der zweiten Jahreshälfte auch für 1906 wieder 10 % Dividende erhofft werden können.

—y. Wie die Verwaltung der Westfälischen Stahlwerke in Bochum mitteilt, dürfte die Ausschüttung einer Dividende von 4 % (im Vorj. 0) vorgeschlagen werden können.

—y. Vereinigungsges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier. Die Pumparbeiten auf der im Februar infolge Wassereinbruchs außer Betrieb gesetzten Grube „Vorkart" sind soweit fortgeschritten, daß die 218 Meter-Sohle erreicht ist. Dort fand sich der seinerzeit gegen Wasserzufluß errichtete Zementdamm unversehrt vor. Dagegen hat das Wasser den Verschlußkopf des Dammes gesprengt und sich in die Strecken ergossen. Die Verwaltung hofft, daß es bald gelingen werde, bis auf die 270 Meter-Sohle das Wasser zu beseitigen, worauf die Grube wieder in Betrieb genommen werden werde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0006

—y. **Viktoriawerke Akt.-Ges. in Nürnberg.** Die Verwaltung des Unternehmens hat unter dem 6. August mitgeteilt, daß sie „von dem bisherigen Geschäftsgang befriedigt und beschäftigt war".

— **Von den Seidenmärkten.** Die Nachrichten vom Mailänder Rohseidenmarkte melden in voriger Woche von zufriedenstellenden Abschlüssen. Die Verbraucher legten eine gute Kauflust an den Tag und zahlten ohne Widerstand die geforderten Preise der Abgeber. Vom Rohseidenmarkte in Lyon liegen neuere Nachrichten von Belang in voriger Woche nicht vor. Verkäufe fanden in regelmäßigem Umfange statt. Die Fabrikanten sind mit Aufträgen gut versehen. In der Samt- und Samtbandbranche herrscht reger Verkehr. Aus Crefeld wird inbezug auf den Rohseidenmarkt berichtet, daß die Nachfrage sich gegenüber den Vorwochen wieder etwas abgeschwächt habe, was jedoch nicht zu verwundern ist, da der Verkehr um diese Zeit in jedem Jahre ruhig ist. Auf dem Seidengewebemarkte herrscht reger Verkehr und es kamen zahlreiche und lohnende Verkäufe zustande.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Materialwarenhändler und Fleischer Ernst Pabst in Schermcke bei Oschersleben. Zimmermeister Eduard Dietzsch in Pißichendorf bei Osterfeld. Kaufmann Samuel Ginsberg in Wolfenbüttel. Glasermeister Oskar Bruno Melzer in Zwickau i. Sa.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 13. August 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wanzleben	—	—	18,00	—	—
Wolmirstedt	—	15,00	—	15,00	—
Halberstadt Stadt	16,20—16,90	15,10—15,50	14,80—16,80	14,80—15,00[1]	16,00—20,00
do. Land	16,80—16,80	15,00—15,20[2]	16,50—16,80	—	—
Salzwedel	—	15,50	—	—	—
Stendal	16,00—17,60	15,00	14,00—16,00	17,00	—
Jerichow II	16,60	14,50	—	14,00—15,50[4]	—
Zerbst	16,90[3]	15,40[5]	—	—	—
Zergau	—	15,00—15,10[6]	—	16,00—16,50[7]	—
Schweinitz	—	14,50—15,00[8]	14,00—15,00[9]	14,00—14,30[10]	26,00—28,00
Gräfe, Stadt	16,20—16,50[11]	15,00—15,60[12]	15,80—16,60[13]	15,80—16,60[14]	17,00—19,00[15]
Saalkreis	16,00—16,70	15,00—15,50	16,00—18,20[16]	15,00—15,80	—
Merseburg, Stadt	16,40—17,60	15,50—16,60	14,00—17,50	16,00—20,00	20,00—24,00
do. Land	—	15,20—15,80	17,00—17,10[17]	—	—
Weißenfels, Stadt	16,00—17,00	15,00—15,60	12,00—18,00	16,00—18,00	—
do. Land	17,00	15,60	—	17,00	—
Eckartsberga	14,00—15,50	14,00—15,00	14,00—15,40	14,00—15,50	14,00—16,00
Mansf. Gebirgskr.	16,50—17,00	15,00—15,50	—	17,25—18,30[18]	20,00—22,00
Erfurt, Stadt	17,00—18,20	15,00—16,50	16,00—19,00	17,50—18,50	20,00—24,00
Heiligenstadt	17,00—17,50	15,00—15,30	12,00—15,00	12,00—14,00	—

Bemerkungen: [1] neu, [2] neu, [3] ff. Gerste höher, [4] neu, [5] neu, [6] neu, [7] alter, [8] 1440 kg, [9] 350 kg [10] 1250 kg, [11] neu, alter Weizen 17,30, [12] Braugerste, [13] neu, [14] alter.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 13. Aug. Preis pro 100 Kilo 7,60 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 11. August 1906.

Hamburg 10,65 M } loko. **Hamburg** 11,00 M } Februar-März 1907.
Magdeburg 10,85 M } **Magdeburg** 11,20 M }
Februar-März 1908: 10,90 M ab **Magdeburg.**
Februar-März 1909: 10,70 M ab **Magdeburg.**
Tendenz: stetig.

Zuckerberichte.

Magdeburg. 13. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. } **Tendenz: still.**
Brotraffinade I. ohne Faß 19,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75. } **Tendenz: ruhig.**
Gem. Melis mit Sack 18,00—18,25.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per August 17,95⅌, 18,00B. | Oktober-Dezember 17,55G, 17,65B.
September 17,75G, 17,85B. | Januar-März 17,75⅌, 17,85B.
Oktober 17,65⅌, 17,75B. | Mai 18,00⅌, 18,05B.
Tendenz: ruhig.

Hamburg, 13. August. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per August 17,95. | Dezember 17,50.
September 17,75. | März 17,80. | **Tendenz:** ruhig.
Oktober 17,70. | Mai 18,00.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 13. Aug. Festigkeit ist in den auswärtigen Berichten vorherrschend. Gleichwohl ist hier bei günstigem Wetter die Kauflust schwach gewesen, so daß die vorgestrigen Lieferungspreise von Weizen und Roggen nicht durchweg aufrecht erhalten werden konnten. Hafer war leblos. Greifbares Getreide war spärlich angeboten und gut preishaltend. Rüböl genoß wenig Beachtung und war eine Kleinigkeit billiger angeboten.

Weizen per Sept. 175,00 M, Okt. 176,00 M, Dez. 178,00 M
Roggen per Sept. 156,00 M, Okt. 157,00 M, Dez. 158,00 M
Hafer per September 153,25 M, Dezember 155,50 M
Mais per September 129,00 M, Dezember 130,75 M
Rüböl der Oktober 57,80 M, Dezember 57,80 M

Börse von Berlin vom 13. August. (Eigener Drahtbericht d. Hall. Ztg.)

Die neue Woche eröffnete äußerst still, doch in ziemlich fester Grundtendenz für Lokalwerte, von denen Montanaktien bezw. Hüttenaktien bessere Nachfrage bei erhöhten Kursen zeigten. Als spezieller Grund führte man an, daß das Hörder Bergwerk in der bevorstehenden Aufsichtsratssitzung eine Dividende von 14 Proz. bei reichlichen Abschreibungen vorschlagen dürfte. Dortmunder bei 89,25 um 1½ Prozent besser, angeblich auf Dividende von 3½ Prozent. Sonstige Devisen ⅛—½ Prozent und darüber besser. Bergwerksaktien waren sehr still, Gelsenkirchen, 227,75, um ¼ Prozent besser. Harpener unverändert. Banken bei mäßigem Geschäft ¼ Prozent höher, Russenbank ½ Prozent höher. Der heimische und der internationale Fondsmarkt waren ganz anregungslos und nahezu durchweg ohne Eröffnungskurs; nur Russen von 1902 setzten bei 72,60 um 0,35 Proz. höher ein; doch waren die Umsätze belanglos. Bahnen durchweg still; nur Franzosen auf Wien besser. Schiffahrtsaktien fest. Trust-Dynamit 169,90 gegen 168,50 auf Rückkäufe. Im späteren Verlaufe Kohlenaktien auf Tagesrealisierungen schwächer, dagegen Hüttenaktien fester. Fonds, Banken und Bahnen unverändert. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde äußerst still; nur Kanada ⅝ Proz. höher, 166,80, Deutsch-Luxemburger 216,75, Russen von 1902 abgeschwächt, 72,40. Alles sonstige unverändert. Tägl. Geld 3½ Prozent. Bei Berichtsabgang Kurse zumeist nominell. Geschäft allenthalben stockend. Privatdiskont 3½ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Wilhelmshöhe, 13. Aug. Heute morgen unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen Ausritt. Der Kaiser hörte sodann den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus und unternahm später eine Ausfahrt nach Wilhelmstal.

Leipzig, 13. August. Fünf von der sozialdemokratischen Partei einberufene öffentliche Volksversammlungen stimmten dem Boykott aller Ringbrauereien zu. Die infolge der Verminderung des Absatzes entlassenen Brauereiarbeiter sollen Unterstützung erhalten.

Königsberg, 13. Aug. Die Maul- und Klauenseuche ist, wie aus Johannisburg telegraphiert wird, in dem angrenzenden russischen Kreise Schtschutschin ausgebrochen. Sie herrscht namentlich in der Stadt Schtschutschin und auf dem gleichnamigen Gute. Die Gefahr der Seucheneinschleppung nach den preußischen Grenzgebieten ist um so größer, als die Grenze eine trockene und die Berührung einheimischen Viehes mit russischem auf der Weide kaum zu vermeiden ist. Aus Johannisburg hat sich der Kreistierarzt nach den versuchten Orten begeben, um die nötigen Feststellungen über den Umfang des Seuchenherdes zu bewirken. Strenge veterinärpolizeiliche Maßnahmen sind demnächst zu erwarten.

Rom, 13. August. Der Herzog der Abruzzen hat den Gipfeln des von ihm erstiegenen Rovenzori die Namen der Königin Margarete, der Königin Alexandra und des Königs Leopold gegeben.

Rom, 13. August. Aus politischen Kreisen wird berichtet daß Giolitti beschlossen habe, nach Weihnachten das Parlament zu schließen und die Neuwahlen sofort darauf vornehmen zu lassen.

Sofia, 13. August. In Rustschuk an der Donau und in Karnobat in Ostrumelien fanden gestern antigriechische Meetings statt, wobei es zu Ausschreitungen gegen Griechen und griechische Läden kam. — Aus Anchialos, einer kleinen Stadt am Schwarzen Meere, wird hierher telegraphiert, daß anläßlich des gestrigen Meetings eine regelrechte Schlacht zwischen Griechen und Bulgaren entbrannt ist, die auf beiden Seiten schwere Opfer forderte. Fast die ganze Stadt steht in Flammen, und es besteht die Gefahr, daß sie völlig eingeäschert wird.

Petersburg, 13. Aug. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Die Meldung eines auswärtigen Blattes von einem Gerücht über ein im Lager von Krasnoje Selo durch Soldaten auf den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch erfolglos verübtes Attentat wird amtlich nicht bestätigt.

Petersburg, 13. Aug. (Von einem besonderen Berichterstatter.) Nach Meldungen aus Nischni Nowgorod hat sich das Geschäft der dortigen Messe, die sehr flau eingesetzt hatte, merklich gehoben. Bjelostoker Firmen erhielten bedeutende Aufträge, die sie infolge der Arbeiterunruhen nicht ausführen können.

London, 13. Aug. König Eduard hat heute früh die Reise nach dem Kontinent angetreten. Nach Ankunft seiner Jacht in Calais wird der König einen Spezialzug nehmen, der ihn nach Deutschland bringt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Die abnormen Gärungsvorgänge im Magen-Darmkanale der Säuglinge, welche bei krankhaften Störungen des Darmes, besonders bei den mit Kuhmilch ernährten Kindern, auftreten, werden durch die Ausschaltung der Milch aus der Ernährung und deren Ersatz durch Kufekes Kindermehl — in Wasser gekocht — sehr rasch beschränkt; das Erbrechen hört auf und auch der Stuhlgang wird oft ohne jede weitere Medikation wieder normal. Kufekes Kindermehl wirkt gärungswidrig, da die in demselben enthaltenen pflanzlichen Eiweißstoffe den Krankheitsstoffen einen viel schlechteren Nährboden darbieten als die tierischen. Kufekes Kindermehl wird selbst vom erkrankten Magen-Darmkanale gut verdaut und aufgesogen und kann sehr gut zur ausschließlichen Ernährung der Kinder dienen. Nach vollständiger Genesung kann man zu dem Kufekes-Kindermehl wieder Kuhmilch zusetzen, die durch dasselbe im Magen des Kindes feinflockiger gerinnbar und dadurch leichter verdaulich gemacht wird. (0865

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. August, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 8½ %.

Amsterdam kurz	169,15
Brüssel „	81,10
Italien „	81,25
Kopenhagen „	112,30
London „	20,47
New-York vista	4,21[5]
Paris kurz	81,25
Schweiz „	81,40
Petersburg „	—
Wien	85,15B
Rio de Janeiro auf London	16 3/16

Geldsorten.

Sovereigns	20,41[5]
20 Franes-Stücke	16,30[5]
Amerikanische Noten	420,75
Belgische do.	81,30
Dänische do.	112,60
Englische do.	20,47
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,15
Italienische do.	81,35
Oesterreichische do.	85,25
Russische do.	214,10
Schweizer do.	81,50

Deutsche Anlehen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	98,90G
3½ % do. do. neue	—
3 % do. do.	86,90G
3 % do. do. alt	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	98,90G
3½ % do. do. neue	—
3 % do. do.	86,80G
3 % do. do. alt	—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	98,20G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 08	—
3½ % do. do.	98,20G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	84,60
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1898 1905	84,80B
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	85,10G
3 % Sächsische Staats-Rente	86,25G
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	97,50G
3½ % Apolda 1893	—
3½ % Berliner 1892—98	99,20G
4 % Erfurt 1893, 1901	101,80B
3½ % do. 1893, 3	—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,20G
3½ % do. 1886, 1892	97,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,50G
3½ % do. 1875—1902	97,00G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	—
3½ % München 1903—04	97,00G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,70G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,10G
3 % do. do.	86,90G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	96,00G
3½ % do. do.	98,00B
3 % do. do.	86,50B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,80
4½ % do. 1898 gr.	98,00
1,20 Chinesen con.	41,60G
1,75 Mexiqui Mexiqui	51,25G
1,60 do. Gold	52,30G
4 % Italiener Rente	—
6 % Mexikaner gr.	102,40B
4 % Oesterreich. Goldrente	100,20
4 % do. Kronenrente	99,60
4½ % do. Silberrente	100,30G
4 % do. Papierrente	100,30G
5 % Portugiesen unif. 3	70,80B
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	94,00G
4 % do. 1896	92,00B
4 % Russen 1880	71,80G
4 % do. 1902	72,50G
3½ % Schweden 1886	98,10G
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,30G
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,80G
Türkenlose 400 Fr.	163,60
4 % Ungar. Gold gr.	96,00G
4 % do. Kronen	—
3½ % do. Staatsrente 97	85,40B
3½ % do. Eisen. Ib. Anl.	92,00
6 % Buenos-Aires	102,70B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-A.	113,00G
Halle-Hettstedt	98,60G
Lübeck-Büchen	193,50
Schantungbahn	105,25B
Elektrische Hochbahn	137,25B
Grosse Berliner Straßenbahn	185,50G
Franzosen alt.	144,00
Lombarden alt.	33,90B
Canada-Pacific abg.	166,50
Gotthardbahn	196,00
Italien. Meridionalbahn	164,00
do. Mittelmeerbahn	—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	143,50G
Westsizilianische Eisenbahn	64,60B

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,30G
3 % Dux-Prager do.	99,50G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,10G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	68,25
4½ % Iwang. Gombrowo Pr.	86,25
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—
3 % Transkaukasische S. Pr.	61,10G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	76,10G
5 % Anatolier I. Pr.	—
5 % do. 2. Pr.	102,90G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,00G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,60G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,50B
4,02 % Süd. Ital. Ob. Gold	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	103,90B
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1961	82,90

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	160,20
Norddeutscher Lloyd	139,60

Bank-Aktien.

Berginsch-Märk. Eiberfeld	165,10G
Berliner Handelsgesellschaft	169,50G
do Hypoth.-Bank Lit. B.	171,80G
Commerz- u. Disk.-Bank	121,70G
Darmstädter Bank Markst.	139,25G
Deutscher Lander-Bank	113,00G
Deutsche Bank	238,75
do. Ueberseo-Bank	158,20G
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,50
Dresdner Bank	158,00
Essener Kredit	164,40G
Gothaer Grundkredit-Bank	162,60G
Leipziger Kreditanstalt	174,00B
Magdeburger Bankverein	132,75
do. Privatbank	122,00G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	121,75
Nationalbank für Deutschland	128,10
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	211,70
Petersburger Diskonto-Bank	—
Preußische Boden-Kredit-Bank	154,70bG
do. Zentral-Boden-Kredit	194,50B
Reichsbank	158,50G
Russische Bank f. ausw. Handel	132,40
Sächsische Bank	135,60G
A. Schaaffhaus. Bankverein	158,10G
Schlesischer Bankverein	158,90G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	261,50G
Schultheiss	300,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	207,50G
Vereinsbr. Artern	106,40bB

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	227,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	368,75bG
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	211,75
Anglo-Kontinental-Guano	118,50
Bayerische Motorenfabrik	122,75
Askania, dem. Fabrik	165,00B
Baer & Stein Met.	332,50
Barmer Webstuhl	—
Bergmann Elektr.	314,75bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,70bG
Berliner Elektricitäts-Werke	195,00bG
do. Masch. Schwartz	244,00
Bismarckhütte	329,50bG
Blesenbach V.-A.	64,00
Bochumer Gußstahl	244,25
Brauweiler Bergb. St.-Pr.	279,75bG
Buderus	126,00bG
Butzke & Co., Metall	100,25bG
Chem. Fabrik Budau	202,00
Concordia Bergw.	332,30G

Consolidation Schalke	450,75bG
Cottbuser Masch.	118,00bG
Crüllwitzer Papierfabrik	235,00bG
Dessauer Gas	186,50
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	216,00bG
Deutsche Gasglühlicht	344,50bG
do. Waffen u. Mun.	289,50bG
Donnersmarck-Hütte konv.	261,80bG
Dortmunder Union Lit. E.	89,30bG
Dortmunder Union Lit. D.	104,00bG
Dynamit-Trust	169,50bG
Eilenburger Kattun	123,00bB
Eintracht, Bergw.	342,00bG
Elektr. Dresden	81,75bG
Elektr. Untern. Zürich	196,25bG
Eschweiler Bergw.	256,00bG
do. Eisen	157,30bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Gaiew. Eisenw.	237,80B
Gelsenkirch. Bergw.	227,66bG
Georg-Marienhütte	84,25bG
do. do. St.-Pr.	102,10
Gesellschaft f. elektr. Untern.	144,00
Glauziger Zuckerfabrik	130,00B
Greppiner Werke	154,75bG
Hallesche Maschinen	405,75
Hannov. Bauges. St.-Pr.	—
Hannover. Masch. St.-Pr. Nr. B.	281,00
Harpener Bergbau	212,90
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	134,25bG
Harzer A. u. B.	104,00G
Haspe Eis. u. St.	220,00bG
Hammoser Portland	149,25bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—
Hildebrand, Mühlen	146,00bB
Hörder St.-Pr. L.-A.	209,50bG
Hörch, Eisen u. Stahl	238,50G
Jeantich	99,50G
Kahla Porzellan	462,10bG
Kaliwerke Aschersleben	169,50bG
Kattowitzer Bergbau	202,25G
Klöner Bergwerk	437,50bG
König Wilhelm abg.	290,75G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	152,00bG
Kyffhäuserhütte	253,50
Lahmeyer & Co.	142,90
Lapp, Tiefbohr-Ges.	291,00bG
Laurahütte	232,75bG
Leopoldsgrube Eddersitz	113,00G
Lindenberg	77,90
do. St.-Pr.	120,00G
L. Löwe & Co.	292,50G
Maschinenfabrik Buckau	134,25bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	122,50bG
Milowicer Eisen	149,70
Mitteldeutsche Bergw.	190,50bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	138,20bG
Niedersl. Kohlenw.	170,50
Nordstern Steinkohlen	319,70
Oberschl. Eisenb.-Bed.	126,60bG
do. E.-ind.-Kara-H.	126,90
do. Kokswerke	161,60bG

Orenstein & Koppel	224,60bG
Phönix Bergb.-A.	214,00bG
Rhein.-Nassau	315,00bG
Rhein. Stahlwerke	200,50bG
Riebeck Montanw.	213,40G
Rombacher Hütte	212,00bG
Rositzer Braunkohlen	224,25G
do. Zuckerfabrik	137,00bB
Sächs.-Thür. Brauank.	105,75
do. do. St.-Pr.	120,00G
Saline Salzungen	111,00bG
Sangerhäuser Masch.	205,50bB
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	293,50
Schles. Bergb. Zink	443,75bG
Schles. Portl. Zement	203,00
Schuckert, Elektr.	127,70bG
Schultz-Knaudt	168,60bG
Siemens Glasbläßen	261,20G
Stadt. Chem. Fabrik	127,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	171,00bG
Stett. Vulkan	281,90
Stolwerker Lit. B.	24,50bG
Stolberg. Zinkh. neue	184,00bG
Sudenburger Masch.	129,00bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	123,60
do. do. V.-A.	125,50bG
Thüringer Seilwerk	62,00
Wegelin & Hübner, Masch.	145,50G
Westeregelner Alkali	230,00bG
Westf. Draht-Ind.	221,75bG
do. Stahlw.	121,25
Wittener Gußstahl	270,50
Wonder, Milch	78,50
Worm-Revier	143,75
Zeitzer Maschinenfabr.	203,75

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	211,25
Berl. Handelsgesellschaft	170,00
Dortmunder Bank	139,40
Deutsche Bank	238,75
Diskonto-Kommandit	183,75
Dresdner Bank	158,10
Nationalbank für Deutschland	128,25
Oesterr. Staatsbahn	144,50
Oesterr. Südbahn	34,30
Italien. Mittelmeerbahn	—
3 % Reichsanleihe	86,90
Bochumer Gußstahl	244,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	216,25
Dortmunder Union-E.	90,20
Laurahütte	233,25
Konsolidation	451,50
Gelsenkirchener Bergwerk	227,60
Harpener	212,60
Große Berl. Straßenbahn	—
Hamburger Paketfahrt	160,60
Nordd. Lloyd	139,60
Dynamit-Trust	169,90

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. August, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Ha le a. S.

Dividende	1904	1905			1904	1905
3 % Sächsische Rente	—	—	86,45G	Leipziger Hypothekenbank	—	143,90G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00B	Sächsische Bank	6	6	135,50G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,00G	Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	145,75G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,00G	Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	185,00G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—	Leipziger Elektr. Straßenbahn	4½	6½	118,50G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,50B	Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	106,25G
4 % Mansf. Gewerk. O. B. J.	—	—	101,30G	Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	180,00G
4 % do. 1893	—	—	101,20G	Crüllwitzer Papierfabrik	15	14	—,—
4 % do. do. 1897	—	—	101,00G	Dörnthal-Rattmannsdorf St.	2½	2½	55,00B
4 % do. Vorz. 1902	—	—	102,00G	do. do. Vorz.	5	5	99,90B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,00G	Glauziger Zuckerfabrik	2	8	130,50B
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,10G	Halbscher Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	159,00bG
4 % do. do.	—	—	102,90G	Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	7½	150,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Ib. ausgeb. bis 1914	—	—	99,00G	Leipziger Gummiwaarenfabrik	14	16	261,50G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,10G	Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10*	10	206,75G
4 % Kommunalbk. für Königr. Sachs. An.-Schein	—	—	100,75G	Leipziger Elektricitätswerke	6*/10	—	138,00G
				Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	175,00G
				Leipziger Maschinen. Sohmedinger	9	7	139,00G
				Mannfelder Kupfer	40,4	80,6	1153G
				Naumburger Brennhaben	11	12	208,50G
				Portland Cementfabrik Halle	1	6	113,25G
				Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	167,00B
				Thüringer Gas	15	16	300,50G
				Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	117,00B
				Wurzbach, Kammgarn Vorz.	3	8	132,00G
				Zeitzer Paraffin	10	11	181,75G

Aktien.

Anlig-Teplitzer Eb.	8	11	253,75G
Böhm. Nordbahn	5	5½	—,—
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	1 22/31	1 23/31	287,25G
do. Lit. B.	12	12½	284,50B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. Leipzig und neue	8½	9	173,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	5	106,50G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Preisnotierungen für Kuxe vom 13. August.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien voll	82%	82%
Adler-Aktien 50 %	86%	88%
Adolfsglück, abgest. Ant.	100%	120%
Alexanderbad	8600	8700
Beiersrode	7750	7825
Bismarckhall-Aktien	80%	82%
Carlsfund	9750	9850
Centrum pflichl.	1200	1300
Desdemona	6200	6300
Deutsche Kali-Aktien	156%	158%
Deutschland	5375	5425
Einigkeit	6700	6775
Emilienhall	600	620
Friedrichshall	149%	151%
Glückauf-Sondershausen	—	19200
Grossherzog von Sachsen	7500	7500
Günthershall	4800	4850
Hannov. Kali-Aktien	86%	88%
Hansa-Silberberg	3450	3525
Hattorf-Aktien 60%	73%	75%

	Nachfrage	Angebot
Heldburg-Aktien	97%	99%
Heldrungen I und II, je	3400	3450
Hermann II	940	970
Immenrode	2150	2200
Johannshall	6025	6025
Kriegershall voll	97%	99%
Krügershall 50 %	95%	97%
Mollerhall	400	450
Neu-Sinzendorf-Aktien	119%	121%
Nordhausener Kali-Aktien, kleine	117%	120%
Nordhausener Kali-Aktien, voll	118%	121%
Reidenhall	900	950
Sachsen-Weimar	1175	1200
Gustav Adolf	425	450
Siegfried I	3825	3875
Schieferbaute	1650	1700
Westeregeln	—	—

Tendenz: ziemlich fest und still.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **nördliche Terrasse des Stadtgottesackers** ist zur Aufnahme von **Erbbegräbnisstellen** hergerichtet.

Anträge auf Verleihung von Grabstellen sind schriftlich an uns einzureichen.

Halle a. S., den 9. August 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung des Kanalanschlusses des Grundstücks Große Ulrichstraße 49, Front Spiegelstraße, wird die Spiegelstraße zwischen Gr. Ulrichstr. und der Straße „An der Universität" vom 13. d. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 10. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 7. Juli d. Js. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der für den **Lettiner Weg zwischen Kohlenbahn und Pfälzer Schützenhof** neu festgesetzte **Fluchtlinien- und Höhenlagenplan jetzt förmlich festgestellt** worden ist, da Einwendungen gegen ihn nicht erhoben sind.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamte eingesehen werden.

Halle a. S., den 7. August 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

300 Ztr. Gerstenschrot, 300 Ztr. Heu u. 500 Ztr. Stroh

(Roggenstroh = Maschinendrusch) frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote hierauf sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Freitag, den 17. August, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung (Freimfelderstr. 42) einzureichen.

Halle a. S., den 10. August 1906. [0808

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Reimers.

Bekanntmachung.

Unter dem **Schweinebestande** des Arbeiters **Hermann Bichöl** hier ist der **Rotlauf ausgebrochen.**

Peißen, den 10. August 1906. [0857

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Der **Verkehr** für **Fuhrwerke** auf dem **Kommunikationswege Bruckdorf—Cauna** kann von **Montag, den 13. August cr.,** wieder stattfinden. [0861

Dieskau, den 11. August 1906.

Der Amtsvorsteher.

D. L. G.
= Saatgut! =

Winter-Weizen, Winter-Roggen, Winter-Gerste, Winter-Oelsaaten, sowie **jedes andere Saatgut**

für den landwirtschaftlichen Betrieb ist durch die

Saatstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

unter den sichersten Lieferungsbedingungen preiswert erhältlich und zwar namentlich aus

von der D. L. G. preisgekrönten Saatgut-Wirtschaften u. von der D. L. G. anerkannte Saaten.

Die Grundregel für den Bezug von Saaten, die Saat-Preislisten sowie Angebote nebst Proben werden an Interessenten auf Verlangen gesandt durch die [0444

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (Saatstelle),

Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14.

Dienstag, den 14. d. Mts. trifft wieder ein großer Transport

prima belgischer Pferde

aus erster Hand bei mir ein.

H. B. Kremmer, Merseburg,

Alte Post, Telephon 367. [0884

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Hans Weber, Erstes Hallesches Automaten-Restaurant** in Liquidation in Halle S., soll die Schlußverteilung stattfinden. Dazu sind für Klasse I der bevorrechtigten Forderungen von 966,90 Mk. 322,38 Mk. verfügbar, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten abgehen. Die übrigen Klassen der bevorrechtigten Forderungen fallen aus. Das Verzeichnis der Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7, niedergelegt.

Halle a. S., den 7. August 1906.

Otto Knoche, Konkursverwalter.

Verkauf einer Druckpumpmaschine.

Wir haben auf unserem Pumpwerk I in Beesen a. Elster, Bahnstation Ammendorf, eine **Druckpumpmaschine** von ca. 400 cbm Stundenleistung zu verkaufen.

Angebote sind bis **24. August cr., vorm. 11 Uhr** auf unserem Bureau, Unterplan Nr. 12, einzureichen, woselbst die Verkaufsbedingungen zu haben sind.

Halle a. S., den 10. Aug. 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Rentables Landgut,

½ Std. von **Stadt und Zuckerfabrik,** in der Nähe von Halle a. S., mit fast neuen massiven Gebäuden, ganz vorzüglichem lebenden u. toten **Inventar,** ca. **480 Morgen,** durchweg **prima Rüben- und Weizenboden,** habe ich unter günstigen Bedingungen mit gesamter Ernte **zu verkaufen.** Auch wird gute Hypothek od. **kleineres Gut** in Zahlung genommen.

Reflektanten erfahr. Näh. durch **Wilhelm Goecke, Halle a. S.,** Dessauerstraße 6b.

Guts-Pacht.

Ein sehr schönes Gut, Nähe Halle, ca. 250 Mrg., wegen Todesfall, mit nur bestem Rüben- und Weizenboden, gute massive gewölbte Gebäude, großes Dorf, bei Zuckerfabrik, mit Aktien daran beteiligt, **sofort zu verpachten.** Günstige Bedingungen. Off. u. **B. f. 8144** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Eine gutgehende Schmiede

ist altersholber bei 9000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Off. unt. **Z. r. 1054** an d. Exp. d. Ztg.

Gut

von 217 Morg. unterm Pflug, mit gutem leb. u. tot. Inventar, mass. Gebäuden, sowie voller Ernte, Nähe von Zuckerfabrik und Bahn, ist wegen Aufgabe der Wirtschaft **sofort verkäuflich.** Reflektanten erfahren Näheres unt. **C. 7258** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** [0885

Ein Gut

von 44 ha 70 a oder ca. 180 Morg. in gutem Kreise Mittelschlesiens ist sofort krankheitshalber **zu verkaufen.** Gebäude massiv. Preisforderung 75 000 Mk. Offerten unter **Z. v. 1058** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [0897

Gesucht wird sofort ein

Dampfpflug,

welcher 6 Zoll pflügt und 8 Zoll hinterher lockert. [0875

Rittergut Wörmlitz b. Halle a. S.

Zu kaufen gesucht

ein tadellos erhaltener leichter

Selbstfahrer

mit oder ohne Verdeck. Offert. unter **M. 446** an die **Ann.-Exp. Gründler, Halle a. S.,** Leipzigerstraße 66a. [0896

Suche vom 25. August bis Mitte September a. c. einen leistungsfähigen [0871

Dampfdreschsatz

mit Draht- und Bindfadenpresse. Offerten unter **Z. s. 1055** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Aus Privathand sofort verkäuflich:

7jähr. hellbraune irische Stute,

174 hoch, fromm und zuverlässig, ein- und zweispännig im Geschirr, auch geritten, garant. fehlerfrei mit tadellosen Beinen. Preis 1650 Mk. Näheres **Reitbahn Sack, Leipzig,** Kramerstr. 5.

Juckergespann,

Rot- u. Muskatschimmel, 6jähr., n. scheu, schnell u. ausdauernd, 1,65 groß, steht preiswert **zum Verkauf. Georgstraße 13.** Tel. 1744.

Reitpferd

für Gewicht von 180 Pfd., zirka 170 cm hoch, elegant u. sicher vor der Front, **sofort zu kaufen gesucht.** Offert. unt. **D. 7259** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erb. [0886

Gebrauchtes starkes belgisches

Arbeitspferd

zu verkaufen. Franckestr. 17.

4 ungeh. 2jährige [0873

Rambouillet-Schafböcke

verkauft Gut Ahlsdorf bei Mansfeld. Abnahme 1. September.

7000—8000 Ztr.

Ia. gutes, gesundes

Streustroh

(Roggen- oder Weizen-Stroh), evtl. Preßstroh, Lieferung Oktober/Mai franko Station Weydel i. H., zu kaufen gesucht. [0872

Erste Deutsche Heidekultur-Aktien-Gesellsch.

Post Beverstedt i. H.

Kartoffeln.

Juli-Nieren und ovale Blaue in ganz gesunder Ware **kauft** in Ladungen, am liebsten Gutspoften, zum höchsten Tagespreise [0896

Herm. Franke, Aschersleben, Tel. 104. — **Molkeplatz 2.**

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

Gebrauchte Pianinos,

vorzüglich erhalten, Nußbaum und schwarz, für 225, 300, 375 und 400 Mk. verkäuflich.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Verlangte Personen.

Für mittleres Rittergut bei Zeitz **suche** ich zum 1. Okt. einen jungen gebild. **Verwalter** unter direkter Leitung des Prinzipals bei 400 Mark Gehalt. Zeugnisabschriften mit Lebenslauf erbeten. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3.** Telephon 2233.

3—20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch** Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertrieb. 2c. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Wir haben unsere

Sub-Direktion Halle

neu zu besetzen.

Ausreichende Mittel zur Gewinnung von tüchtigen Mitarbeitern stehen zur Verfügung.

Tatkräftigen Herren, die persönlich **acquirieren** und **organisieren** wollen, bietet sich hier die beste Gelegenheit zur Selbstständigkeit.

Diskretion zugesichert, Kautionsbedingungen liberal.

Ausführliche Bewerbungen nebst Lebenslauf erbeten.

Bremer Lebensversicherungs-Bank a. G. zu Bremen.

Mineralwasser-Vertretung.

Ein erstklassiger, allgemein beliebter natürlicher Mineralbrunnen sucht für den tatkräftigen Vertrieb seines beliebten Mineralwassers auf feste Rechnung einen geeigneten

Vertreter

für **Halle a. S.** und Umgebung, wo der Brunnen bereits eingeführt ist. Nur erste Firmen, die über Pferd und Wagen verfügen, finden Berücksichtigung. Gefällige Angebote an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln,** unter **„Weltmarke".** [0765

Vertretung.

Eine respektable Persönlichkeit mit guten Beziehungen zur **Grossindustrie** würde sich durch die provisionsweise **Vertretung** eines **ersten Importhauses** in [0791

Mineral-Maschinen-Oel

einen guten Nutzen verschaffen können.

Offerten mit Angabe von Ref. unter **Z. n. 1050** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Led. Inspektor gesucht,

1000—1200 Mark Gehalt.

Feldverwalter gesucht, baldigst, 600 Mark Gehalt.

2jüng. Verwalter gesucht, baldigst, 200—300 Mark Gehalt. Meld. m. Attesten erb. sofort.

Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Kl. Ulrichstrasse 1.

Inh. d. prinzl. hess. Diploms!

Verwalter,

erfahren und zuverlässig, nicht unter 23 Jahre alt, wird **gesucht.** Zeugnisabschriften einzusenden, welche nicht zurückgesandt werden. [0892

Rittergut Burgliebenau bei Döllnitz, Saalkreis.

Feld- u. Hofverwalter, Hof- u. Feldaufseher, Spiritusbrenner, Hofmeister, Schmiede, Stellmacher, Feldhüter, Gärtner, Diener, Kutscher, Schweizer, Schäfer, Kuhmelker, Arbeiterfamilien, Knechte, Landwirtschafterin., Scholarin., Köchin., Jungf., Kinderfr., Dienstmädch. find. stets Stellung d. **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, **Leipzigerstr. 75.**

Perfekte Köchin, 0855

w. auch **Hausarbeit übernimmt, gesucht** zum 1. Oktober d. Js. **Roehl,** Generalleutnant und Divisions-Kommandeur, **Hotel „Stadt Hamburg".**

Gesucht wegen Heirat der jetzigen: mehrere Landwirtschafterin., 210 bis 500 Mk., Lernende für Güter, Köchinnen, Stubenmädchen, Jungfern, Mädchen für alle Arbeit. **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.**

Wirtschafterin-Gesuch.

Auf ein Rittergut in Thüringen wird zum 1. Oktober oder früher eine zuverlässige, tüchtige jüngere **Mamsell** bei hohem Gehalt in gute Stellung **gesucht.** Offerten unter **E. 7261** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erbeten. [0887

Gesucht zum 1. Oktober eine ältere

Mamsell,

perfekt im Kochen u. Federviehzucht, Milch zur Molkerei. Dieselbe muß vorübergehend selbst zu wirtschaften verstehen. Gehalt n. Uebereinkunft. Beweib. zu richten an

Frau Wlcke,

Lehndorf b. Coßdorf, (Bez. Halle).

Suche für möglichst sofort ein

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau oder als Lernende. Gefl. Offert. wolle man einsenden an [0735

Gutsbesitzer Meissner, Zschernitz bei Brehna.

Personen-Angebote.

35jähr. verheir. tücht. Kuhmelker, Mann und Frau melken tüchtig, **sucht** 1. Oktober in hiesiger Gegend Stelle. In jetziger Stelle bei Halle 1 Jahr, in voriger 3½ Jahr. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. — Tel. 2233.**

Tüchtiger Inspektor, 29 Jahre alt, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung als Inspektor,** wo spätere Verheiratung gestattet ist. Mein jetziger Chef ist gern bereit, nähere Auskunft über mich zu erteilen. Gefl. Offerten unter **Nr. 100** postlagernd **Söllichau (Bez. Halle)** erbeten. [0870

Landwirt, 26 J. alt, **sucht** zum 1. Oktober passende Stellung als

alleiniger Beamter

direkt unterm Prinzipal. Suchender ist vertraut m. Buchführung, Amts-, Standesamts- und Gutsvorstandssachen. In jetziger Stellung 3½ J. als **Hofbeamter** tätig. Provinz Sachsen und Thüringen bevorzugt. Gefl. Off. erb. unter **Z. w. 1059** an die Exped. d. Ztg. [0898

Gebild. jg. Mädchen von auswärts, heit. Charakters u. sehr musikalisch, in Sprachen, Kochen, Plätten, Schneidern u. all. fein. Handarb. bewandert, **sucht** baldigst **Stellung** als Gesellschaft. od. Stellvertretung der Hausfrau. Erbitte Offerten nach **Lindenstr. 67, part.** [0879

Suche für jg. Mädchen (Mündel) v. 1. Sept. od. 1. Okt. Stellung für schriftl. Arbeiten in Kontor oder Bureau; selb. ist firm i. Stenograph. und Schreibmaschine. Off. unter **Z. t. 1056** an die Exped. d. Ztg.

Ein freundl. jung. Mädchen (Mecklenburgerin, heit. Temp.), gut erzogen, in all. Zweigen des Haushaltes erf., w. m. J. i. f. H. als **Stütze der Hausfrau** fung., sucht z. 15. Sept. selbst. Stell. als

Wirtschaftsfräulein,

auch bei ält. Herrn. Selb. w. a. g. Kinder m. erz. Offerten unter **M. G. 999 Sangerhausen postlagernd** erbeten. [0876

Vermietungen.

Mühlweg 34

herrschaftl. Wohnung, hochparterre, vollst. neu hergerichtet, 7 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie besondere Gartenparzelle mit Laube, sofort **zu vermieten.** Preis 1000 Mk.

Parterre-Etage der in Dölau, **Kirchstr. 5,** am Walde belegenen Villa sofort **zu vermieten.** Preis 200 Mk.

Wetzel, Fürstential 9.

Grünstr. 31, ist ein **Stall** f. **2 Pferde u. Remise** für 2 Wagen m. Futterbod. **zu verm.**

Julius Becker, Martinsberg 9.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Else** *mit Herrn Rittergutsbesitzer* **Otto Naumann** *auf Wildenhain beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.*

Wintersdorf, S.-A., im August 1906.

Aurelie verw. Pinckert geb. Wagner.

Meine Verlobung mit Fräulein **Else Pinckert,** *Tochter der verwitweten Frau Aurelie Pinckert geb. Wagner zu Wintersdorf, S.-A., beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.*

Wildenhain, im August 1906.

Otto Naumann.

Statt besonderer Anzeige.

Die Geburt einer **Tochter** zeigen an [0895

Gneist u. Frau, Elisabeth geb. **Rockstroh.**

Domnitz (Saalkreis), den 12. August 1906.

Verlobt: Frl. Else Uebe mit Hrn. Kaufmann Gerhard Bonte (Magdeburg-B.). Frau Helene Klemp geb. Casper mit Hrn. Kgl. Postinspektor Paul Zielke (Lauenburg — Berlin). Fräul. Martha Teichen mit Hrn. Dr. med. Kurt Rintelen (Altefähr—Stralsund).

Verehelicht: Hr. H. Brülloph mit Fräul. Gertrud Körner (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Albert Graf von Hardenberg (Breslau). Herrn Landrat Matthias von Oppen (Samter). Hrn. Regierungsrat Dr. Lotholz (Berlin). — Eine Tochter: Herrn Architekt Wind (Pelkum i. W). Hrn. Amtsrichter Loß (Gollnow). Hrn. Oberingenieur E. Ziegler (Berlin).

Gestorben: Hr. Robert Graul (Wörlitz). Hr. Adolf Schröter (Halberstadt). Herr Generalleutnant z. D. Eduard Nitschmann (Groß-Lichterfelde-Ost). Hr. Justizrat Hermann Freude (Stettin). Hr. Geh. Kommerzienrat Philipp Bartels (Barmen). Hr. Wilhelm Howey (Cöthen). Frau Marie Lutze geb. May (Magdeburg). Frau verw. Friederike Böttcher geb. Andree (Dessau). Frau Marie v. Skene geb. von Schoeller (Breslau).

Statt besonderer Meldung.

Am 10. August entschlief sanft in Bremen nach langem Leiden im 51. Lebensjahre mein einziger lieber Bruder

Walter Weishaupt,

Stabsveterinär a. D.

In tiefer Trauer

Hedwig Weishaupt.

Die Beisetzung findet in Halle a. S. Dienstag, d. 14. August, vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Neumarktfriedhofes aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen ½ 2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der **Rentier**

Friedrich Ackermann, Schladitz,

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Schladitz, Halle a. S., Eutritzsch-Leipzig.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190608141-15/fragment/page=0008